

# Chronik von Lorsbach 2025

des Heimat- und Geschichtsvereins Lorsbach e. V.

Zeitungsartikel aus der Zeit  
vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025  
**Quartal 2**

Die Sammlung der Lorsbach betreffenden Presseartikel erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Abkürzungen:

HK = Höchster Kreisblatt

HZ = Hofheimer Zeitung

# Kreisstadt ehrt Christoph Lederer

**GOLDENE EHRENNADEL** 25 Jahre im Amt des Wehrführers in Lorsbach



Von links: Stadtverordnetenvorsteher Andreas Hegeler, Bürgermeister Christian Vogt, Wehrführer und 1. Stellvertretender Stadtbrandinspektor Christoph Lederer, Stadtbrandinspektor Dr. Andreas Schrell und Stellvertretender Wehrführer Christian Lederer.

FREIWILLIGE FEUERWEHR LORSBACH

**Lorsbach** – Seit 25 Jahren ist Christoph Lederer Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr im Stadtteil Lorsbach. Für dieses außergewöhnliche Engagement hat ihn der Magistrat nun auf der Jahreshauptversammlung der Wehr mit der Ehrennadel der Kreisstadt in Gold geehrt. Bürgermeister Christian Vogt überreichte die Auszeichnung gemeinsam mit Stadtverordnetenvorsteher Andreas Hegeler. „Kein Wehrführer der Feuerwehr Lorsbach war so lan-

ge im Amt und so prägend für das Bild der Wehr im Stadt- und Kreisgebiet“, sagte Bürgermeister Vogt zur Begründung für die Ehrung. Lederer sei im März 2000 als Nachfolger von Dieter Jeworrek in das Amt des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Hofheim-Lorsbach gewählt worden und habe dieses Amt bis heute inne.

„Seit 2015 ist er zudem im Amt des 1. Stellvertretenden Stadtbrandinspektors der Feuerwehr Hofheim.“ Seine Quali-

fikationen hat Christoph Lederer in den 1990er und 2000er Jahren primär durch seine Tätigkeit bei der Berufsfeuerwehr Wiesbaden erworben, wo er in den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst einstieg und viele Zusatzqualifikationen, insbesondere im vorbeugenden und baulichen Brandschutz, erwarb. Er sammelte im Einsatzdienst Erfahrungen als Einsatzleitdienst, später als Lagedienst und aktuell als Direktionsdienst.

red

HZ 01.04.2025

# Tänzerinnen des TV Lorsbach begeistern

## Ranglistenturnier in Dreieich / Vorbereitung auf Hessenmeisterschaften läuft

**Lorsbach** – Ein mitreißendes Wochenende im Garde- und Schautanzsport liegt hinter den Tänzerinnen der Tanzsportabteilung (TSA) des TV Lorsbach. Beim Ranglistenturnier des TSC Bimbär Dreieich am 22. und 23. März zeigten die „Sharks“, „Little Sharks“ und „Mini Sharks“ im voll besetzten Bürgerhaus von Dreieich erneut beeindruckende Leistungen. Die Zuschauer sorgten für eine großartige Stimmung, die die Tänzerinnen zu Höchstleistungen motivierte.

Den Auftakt machten am Samstag die „Mini Sharks“ in der Schülerklasse. Die Marsch-Formation zeigte eine saubere Darbietung und belegte mit 230 Punkten den fünften Platz in einem starken Feld von neun Gruppen. Die Polka-Formation knüpfte an ihre bisherigen Erfolge an und ertanzte sich mit 242 Punkten nicht nur den ersten Platz, sondern auch eine erste Bundesligawertung.

Auch die „Little Sharks“ in der Jugendklasse waren erfolgreich: Die Freestyle-Gruppe überzeugte mit einer ausdrucksstarken Performance und sicherte sich mit 242 Punkten den Sieg. Die Charaktergruppe, die mit dem Tanz „Die verborgene Welt“ antrat, begeisterte Publikum und Jury gleichermaßen und erreichte mit 244 Punkten den zweiten Platz.

Am Sonntag standen weitere Disziplinen der Schülerklasse auf dem Programm. Livian Drastig trat mit ihrem Schausolo „Die heimliche Heldin“ in der ersten Bundesliga an und erzielte mit 276 Punkten den dritten Platz in einem starken Teilnehmerfeld von neun Solistinnen. Für dieses hervorragende Ergebnis bekam sie die Qualifikationskarte zur Deutschen Meisterschaft.

Die Schau Small Group der zweiten Bundesliga sicherte sich mit 221 Punkten den ersten



Die Small Group Polka Sharks.

CHANTAL HOFFMANN (2)

Platz. Die Charaktergruppe, die den Tanz „Auf der Spur des Abenteurers“ präsentierte, erreichte mit 228 Punkten den zweiten Platz.

Auch die Hauptklasse „Sharks“ zeigte sich in Bestform. Die Marsch-Formation überzeugte in der ersten Bundesliga mit ihrer bisherigen Bestleistung von 287 Punkten und landete auf einem starken dritten Platz.

Mit einer herausragenden Darbietung erzielte die Garde Small Group 283 Punkte und freute sich über den ersten Platz. Auch diese beiden Gruppen konnten sich über die Qualifikationskarten zur Deutschen Meisterschaft freuen.

Die Modern-Formation zeigte eine energiegeladene Choreografie und sicherte sich mit 277 Punkten den dritten Platz.

Für die Schüler- und Jugendklasse der Tanzsportabteilung des TV Lorsbach war dieses Turnier das letzte Ranglistenturnier der Saison. Nun liegt der Fokus auf den Hessenmeisterschaften, die am 4. und 5. April in Liederbach stattfinden.

Wer Interesse am Garde- und Schautanz hat, kann sich dem TV Lorsbach anschließen. Ein Schnuppertraining ist jederzeit möglich.

Weitere Informationen gibt es per Mail bei [Rebecca.gerstberger@tvlorbach.de](mailto:Rebecca.gerstberger@tvlorbach.de).

JASMIN DRASTIG, TVL



So sieht die Qualifikations-Karte für die Deutsche Meisterschaft aus.

# Vorstand einstimmig wiedergewählt

## Jahreshauptversammlung des Frauenchor Lorsbach

**Lorsbach** – Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde der amtierende Vorstand einstimmig wiedergewählt. Das spricht sicherlich für die Akzeptanz der Vorstandsarbeit bei den Mitgliedern und die gute Zusammenarbeit innerhalb dieses Gremiums. Dem Vereinsvorstand gehören an: Sabine Junker (1. Vorsitzende), Brigitte Henninger (2. Vorsitzende), Astrid Christ (KassiererIn), Ursula Kelpin (Schriftführerin), Helga Wagner (Pressewartin), Doris Kreß (Notenwartin) und Elvira Jacobs (Vorsitzende Vergnügungsausschuss). Die Versammlung bedankte sich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Seit dem Jahr 2023 steht der Frauenchor Lorsbach unter neuer Chorleitung. Das führte zu einer Erweiterung des Repertoires um eine Reihe interessanter und ausdrucksstarker



Die gewählten Vorstandsmitglieder (von links nach rechts): Doris Kreß, Helga Wagner, Elvira Jacobs, Sabine Junker, Ursula Kelpin und Astrid Christ. Auf dem Bild fehlt Brigitte Henninger.

FRAUENCHOR LORSBACH

Lieder. Bei den Auftritten wird dies von der Zuhörerschaft anerkennend zur Kenntnis genommen. Außerdem finden immer wieder neue Sängerin-

nen den Weg zum Frauenchor, der dadurch eine deutliche Bereicherung erfährt.

Zu folgenden geselligen Veranstaltungen lädt der Frauen-

chor Lorsbach herzlich ein:

29. Mai: Sängerfrühschoppen am Vatertag, Gemeindezentrum Lorsbach, Talstraße

26. September: Weinstand auf dem Zimmerplatz

29. November: Weihnachtsmarkt mit eigener Bude und Advents- bzw. Weihnachtsliedern.

Der Frauenchor freut sich über neue aktive Sängerinnen und lädt interessierte Damen zu einer unverbindlichen Schnupperstunde ein. Die Chorproben finden donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Alt Lorsbach 12, statt. Aber auch fördernde bzw. passive Mitglieder sind herzlich willkommen, denn sie bereichern und stützen ebenfalls das Vereinsleben.

Nähere Informationen zum Frauenchor Lorsbach gibt es auf <http://frauenchor-lorsbach.de>

**HELGA WAGNER, FRAUENCHOR**

HZ 04.04.2025

# Turnverein stellt die Weichen für die Zukunft

HMC 08.04.2025

**Lorsbach** – Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Turnvereins 1885 Lorsbach war das vorrangige Thema nicht der Sportbetrieb, sondern die Energieversorgung der vereinseigenen Halle. Die Versammlung musste die Entscheidung fällen, ob der Turnverein künftig nicht mehr mit Gas heizt, sondern umstellt auf eine Wärmepumpe inklusive einer Photovoltaik-Anlage mit

Batteriespeicher. Die notwendige Investition von über einer Viertelmillion Euro darf satzungsgemäß nicht vom Vorstand umgesetzt werden, sondern bedarf eines Beschlusses durch die Mitgliederversammlung, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins.

Dem ganzen geht eine circa zweijährige Planungsphase voraus, zunächst veranlasst durch steigende Energiepreise,

dann dringlicher geworden durch zunehmende Störanfälligkeit der über zwanzig Jahre alten Gasheizung. Im Januar drohte sogar die sofortige Stilllegung der Heizungsanlage, was das Aus für den Sportbetrieb oder die kostenintensive Beschaffung eines Notheizsystems bedeutet hätte.

Neben der Suche nach dem optimalen Konzept mussten auch Fördermöglichkeiten eru-

iert werden. Trotz Unterstützung der zuständigen Behörden – insbesondere der Stadt Hofheim und des Main-Taunus-Kreises – war es ein Kampf im Dschungel der Anträge und Genehmigungsverfahren, der sich unglaublich zäh und zeitintensiv gestaltete.

Schlussendlich konnte bei der Mitgliederversammlung, basierend auf fundierten Kostenschätzungen der einzelnen

Gewerke und Förderzusagen, sowohl ein detailliertes technisches Konzept als auch eine solide Finanzierung inklusive Wirtschaftlichkeitsberechnung vorgestellt werden.

In der anschließenden Abstimmung gab es ein einstimmiges Votum für das Projekt Energiewende, so dass die Umsetzung des Austauschs der alten Gasheizung nun in den Endspurt geht.

# „Wetter hat gut mitgespielt“

## Wohnen im Lorsbachtal: Rohbauten stehen vor Fertigstellung

**Lorsbach** – Die Rohbauten für das Neubauprojekt „Wohnen im Lorsbachtal“ am Ortseingang von Lorsbach stehen vor der Fertigstellung, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Die Hofheimer Wohnungsbau GmbH (HWB) wolle die Arbeiten, die die größte Lärm- und Schmutzbelästigung mit sich bringen, nun zügig abschließen.

„Das Projekt ist ein wichtiger Beitrag zur Schaffung von dringend benötigtem und bezahlbarem Wohnraum in der Kreisstadt. Nach der schwierigen Planungsphase mit steigenden Baukosten und einer volatilen Förderlandschaft sind wir nun sehr zufrieden mit der zügigen Realisierung des Wohnbauprojekts am Ortsrand von Lorsbach“, sagt Norman Diehl, Vorsitzender und Sprecher der HWB-Geschäftsführung.

„Die Rohbauarbeiten werden sogar etwas früher fertig, da unter anderem das Wetter gut mitgespielt hat und der Rohbauer uns ein verlässlicher Partner war“, freut sich HWB-Geschäftsführer Josef Mayr, der die bauliche Realisierung des Projekts verantwortet. Im nächsten Schritt stehen die Dachabdichtungen an, die Ein-



Von links: Neben G. Panagkaidis (Mitarbeiter Bauunternehmen Gemünden), HWB-Geschäftsführer J. Mayr und HWB-Projektleiter N. Schöllhorn, I. Rakowski (Polier Fa. Gemünden) mit den Fachplanern Dr. F. Dammast (planung. Ing-Büro für Haustechnik), D. Mühlsiegl (Blumenstein Architekten), M. Diehl (nwe Ingenieurgesellschaft), M. Maurer (planung. Ing-Büro für Haustechnik) auf der Baustelle an der Hofheimer Straße.

STADT HOFHEIM

bauarbeiten der Fenster sowie die Wärmedämmung der Gebäude. Vom guten Fortbestand der Baustelle überzeugten sich Bauherrin und das Planerteam im März bei einem wöchentlichen Besprechungstermin vor Ort. In der Zeit wurden die letzten Fertigteiltreppen bei bestem Wetter per Kran eingeschwebt und eingebaut.

Die Fertigstellung des gesamten Projekts ist im Jahr 2026 ge-

plant. Die HWB errichtet insgesamt drei Gebäude mit 18 geförderten Wohnungen und rund 1390 Quadratmetern Wohnfläche. Bei den drei Gebäuden handelt es sich um dreistöckige Baukörper, wobei das oberste Geschoss als Staffelgeschoss ausgewiesen ist. Die Gliederung der Baumasse in Einzelbaukörper ist dem kleinstädtischen Charakter des Bauplatzes angemessen.

# Fit for Future

## Turnverein Lorsbach stellt Weichen für die Zukunft

**Lorsbach** – Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Turnvereins 1885 Lorsbach war das vorrangige Thema nicht der Sportbetrieb, sondern die Energieversorgung der vereinseigenen Halle. Die Versammlung musste die Entscheidung fällen, ob der Turnverein künftig nicht mehr mit Gas heizt, sondern umstellt auf eine Wärmepumpe inklusive einer Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher. Neben dem Effekt der Reduktion des CO<sub>2</sub> Ausstoßes entfällt auch das Risiko mangelnder Verfügbarkeit oder Preissteigerungen vom Erdgas. Die notwendige Investition von über einer Viertelmillion Euro darf satzungsgemäß nicht vom Vorstand umgesetzt werden, sondern bedarf eines Beschlusses durch die Mitgliederversammlung.

Dem ganzen geht eine circa zweijährige Planungsphase voraus, zunächst veranlasst durch steigende Energiepreise, dann dringlicher geworden durch zunehmende Störanfälligkeit der über zwanzig Jahre alten Gasheizung. Im Januar drohte sogar die sofortige Stilllegung der Heizungsanlage, was das Aus für den Sportbetrieb oder die kostenintensive Beschaffung eines Notheizsystems bedeutet hätte.



Vorstandssprecherin Silke Niedernhöfer erläutert die Präsentation.

SVEN TRÄNKNER

Neben der Suche nach dem optimalen Konzept mussten auch Fördermöglichkeiten eruiert werden. Trotz Unterstützung der zuständigen Behörden – insbesondere der Stadt Hofheim und des Main-Taunus-Kreises – war es ein Kampf im Dschungel der Anträge und Genehmigungsverfahren, der sich unglaublich zäh und zeitintensiv gestaltete.

Schlussendlich konnte bei der Mitgliederversammlung basierend auf fundierten Kostenschätzungen der einzelnen Gewerke und Förderzusagen durch unterschiedliche Stellen sowohl ein detailliertes technisches Konzept wie auch eine solide Finanzierung inklusive Wirtschaftlichkeitsberech-

nung vorgestellt werden. Die Mitgliederversammlung erwies sich als sehr gut informiertes Gremium, und in einer konstruktiven Diskussion konnten noch einige technische Fragen beantwortet werden.

In der abschließenden Abstimmung gab es ein einstimmiges Votum für das Projekt Energiewende, so dass die Umsetzung des Austauschs der alten Gasheizung zugunsten eines klimafreundlichen Konzepts nun in den Endspurt geht. Der schonende Umgang mit Ressourcen steht schon lange im Leitbild des Turnvereins Lorsbach, und jetzt geht es einen großen Schritt in die richtige Richtung.

**SILKE NIEDERNHÖFER**

# Letztes Ranglistenturnier der Saison



Die Modernformation Sharks.

DANIEL SCHRICK

**Lorsbach** – Für die Hauptklasse „Sharks“ der Tanzsportabteilung des TV 1885 Lorsbach ging es nach Heilbronn zum letzten Ranglistenturnier. Den Anfang machte die Small Group Polka in der 1. Bundesliga, welche abermals mit einer sehr guten Leistung den Tanz über die Bühne brachte und verdient den ersten Platz mit 278 Punkten belegte.

Danach ging Schau Solistin Lanea Gerstberger in der 1. Bundesliga an den Start. Mit dem Thema „Under pressure“ konnte sie ihre Saisonbestleistung mit 284 von 300 möglichen Punkten ertanzen. Sie landete mit diesem Ergebnis auf einem sehr guten 5. Platz in einem starken Teilnehmerfeld. Der Marsch war der nächste Tanz auf der Bühne und

konnte ebenfalls mit einem sehr guten Durchlauf mit 285 Punkte den ersten Platz für sich gewinnen.

Den Abschluss machte wie so häufig auf den Turnieren die Modernformation. Sie konnten ebenfalls an ihre sehr guten Ergebnisse anknüpfen und belegte mit 277 Punkten den dritten Platz.

REBECCA GERSTBERGER, TVL

HZ 09.04.2025

# Chor singt Matthäus-Passion von Theile

**Lorsbach** – Nicht die bekannte Matthäus-Passion von Bach, sondern die von Johann Theile führt der ökumenische Chor Lorsbach am Karfreitag, 18. April, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Lorsbach, Kirchgasse 8, auf. Theile veröffentlichte seine Komposition

54 Jahre vor Bach, im Jahr 1673 in Lübeck. „Seine Matthäus-Passion markiert einen wichtigen Punkt in der musikalischen Darbietung der Passionsgeschichte“, heißt es in der Ankündigung. Johann Theile wurde 1746 in Naumburg geboren. Nach einem Jurastudium

nahm er Unterricht bei Heinrich Schütz. Theiles kompositorische Werke umfassen Singspiele, Opern, Psalmen und Messen. Darüber hinaus verfasste er musiktheoretische Schriften zum Kontrapunkt. Er starb 1724.

Der ökumenische Kirchen-

chor Lorsbach singt unter der Leitung von Ulrich Stoll. Solisten sind Sebastian Munsch (Tenor), Martin Falk (Bariton) und Erhard Brunner (Baß). Der Eintritt kostet 15 Euro, ermäßigt 12 Euro. Weitere Infos unter: <https://www.oekumenischer-chor-lorsbach.de>.

red

HK 09.04.2025

# Radweg nur mit neuer Straße

Hessen Mobil stellt in Sondersitzung Pläne für Neubau der L 3011 vor

**Hofheim** – Am Ende der Debatte unternahm Erster Stadtrat Daniel Philipp noch einen Versuch. In den Gremien müsse man über die städtische Stellungnahme noch einmal sprechen, regte der Grünen-Politiker nach Vorstellung der Pläne im Bauausschuss an. Gemeint ist das, was die Stadt im Planfeststellungsverfahren für den Neubau der Landesstraße 3011 nach Lorsbach und den begleitenden Radweg vorträgt.

Einiges war im Bauausschuss verständlicher geworden. Auf Unverständnis ist bislang vor allem der Plan gestoßen, fast die gesamte Straße neu zu machen. Dabei sollen die Fahrbahn breiter und die Kurven entschärft werden. Hessen Mobil argumentiert, dass zwei Drittel ohnehin angefasst werden sollen. Dann will die Behörde nicht ein paar Teilstücke von zusammen 700 Metern im bisherigen Zustand belassen. Und wenn an der Straße gebaut wird, dann nach den aktuellen Vorgaben zu Fahrbahnbreiten und Kurvenradien.

## Neubau an vielen Abschnitten

Warum aber muss an so vielen Abschnitten gebaut werden? Das beginnt mit einer Überquerung der Landesstraße oberhalb des Soccer-Parks, damit eines Tages auf der anderen Straßenseite eine Fortsetzung des Radweges in Richtung Marxheim gebaut werden kann.

Gleich im Anschluss gibt es einen gravierenderen Eingriff. Der Radweg verläuft auf der Ostseite der Landstraße, dort reicht über mehrere hundert Meter hinweg aber der Platz nicht aus. Um diesen Platz zu schaffen, wird die Landstraße in westlicher Richtung verschoben. Wer die Stelle kennt, der weiß: Es müssen in größerem Umfang Bäume abgeholzt werden. Bald darauf beschreibt die Straße an der Hammermühle eine unübersichtliche Doppelkurve. Die Kurven sollen entschärft werden, damit alles übersichtlicher wird.

Der nächste problematische Punkt ist der Abschnitt an der Krebsmühle. Dort sind Bahndamm, Straße und Bach so dicht beieinander, dass es keinen Platz gibt, um die Straße zu



Die L3011 soll nach den Plänen von Hessen Mobil an dieser Stelle etwas nach links verschoben werden, damit auf der anderen Seite Platz für den Radweg ist.

BECHT

verschieben. Die zuständigen Behörden hätten sich daher damit einverstanden erklärt, dass dort in die Böschung hinter zum Schwarzbach eingegriffen werden kann. Normalerweise sind die Uferbereiche geschützt. Die Bauarbeiten an der Krebsmühle werden eine Vollsperrung notwendig machen. In zwei Abschnitten soll diese Sperrung acht bis zwölf Wochen dauern.

Eine zweite Vollsperrung betrifft nicht die L3011, sondern die Verbindung zur Lorsbacher Straße. Auf Höhe des Soccer-Parks sollen mehrere hohe Stützwände entstehen, die den oberhalb verlaufenden Radweg tragen. Das kann bis zu zehn Monate dauern. Wer von Hofheim nach Lorsbach oder in Gegenrichtung fahren möchte, muss dann einen Umweg fahren – entweder über die Floswaldstraße und die Rheingaubrücke oder über die Kapellenstraße in Kriftel zur Hattersheimer Straße.

## Varianten für Anbindung

Wie gravierend diese Umwegfahrten für die Verkehrsteilnehmer sind, das wird unter den Parlamentariern unterschiedlich eingeschätzt. Bisher sprach sich die Mehrheit dafür

aus, den Radweg in der verlängerten Kurhausstraße enden zu lassen. Dies würde auch die Stützmauern und damit die Vollsperrung überflüssig werden lassen.

Befürworter einer anderen Wegeführung wie Andreas Nickel (FWG) und Barbara Grassel (Linke) argumentieren, dass die Anbindung des Radweges an die Kurhausstraße für die allermeisten Nutzer die sinnvollere Lösung wäre. Sie haben verschiedene Varianten ins Gespräch gebracht, den Heinrichsweg – das ist die verlängerte Kurhausstraße – mit der Radwegetrasse an der L3011 zu verbinden.

## Vorgaben vom Ministerium

Hessen Mobil argumentiert auf der anderen Seite, wegen der Eingriffe in Natur- und Wasserschutzgebiete seien die Varianten nicht genehmigungsfähig. Vor allem gebe es vom Ministerium die Vorgabe, einen überörtlichen Radweg entlang der Landesstraße zu bauen – eine Verbindung hinüber zur Kurhausstraße sei das nicht. Andreas Bergen, bei Hessen Mobil Fachreferent für die Radwege: „Wir bauen keine kommunalen Radwege.“

MANFRED BECHT

## KOMMENTAR

### Radweg nach Lorsbach Sicherheit darf nicht an Vorgaben scheitern

VON MANFRED BECHT



Es wäre schon sinnvoll, den Radweg aus Lorsbach an die Kurhausstraße anzubinden statt an die Lorsbacher Straße. Wer in die Innenstadt möchte, ist auf der Kurhausstraße jedenfalls sicherer und angenehmer unterwegs. Das gilt auch für diejenigen, die weiter nach Kriftel oder Hattersheim wollen; sie können von der Innenstadt aus gut am Schwarzbach entlang fahren. Die Radsportler wiederum benutzen ohnehin die Radwege nicht, sondern bleiben auf der Straße.

Wenn Naturschutzgebiete, Wasserschutzgebiete und anderes die Anbindung an die Kurhausstraße verhindern sollten, dann ist das so. Wobei transparenter werden muss, dass dies für wirklich alle Varianten gilt. Denn es gibt mehrere Möglichkeiten, von der Kurhausstraße an die L3011

zu gelangen.

Was nicht sein kann: Dass es bei der Anbindung an die Lorsbacher Straße bleibt, weil nur so Landesmittel in das Projekt fließen können. Nachvollziehbar ist, dass das Land Hessen nur überörtliche Radwege bezahlt. Nicht nachvollziehbar ist, dass dies so eng gesehen wird, dass dann die weniger nützliche Variante gebaut wird. So etwas untergräbt auch die Akzeptanz solcher Planungsprozesse.

Das ist nicht zwingend eine Kritik an Hessen Mobil; die Behörde muss sich an die Vorgaben halten. Die Vorgaben kommen aber aus den zuständigen Ministerien – dort müsste man vorstellig werden. Im Übrigen plant Hessen Mobil in Lorsbach eine Anbindung an die Talstraße. Nach der Finanzierungslogik dürfte das eigentlich auch nicht sein.

# Matthäus-Passion von Johann Theile

**Lorsbach** – Nicht die bekannte Matthäus-Passion von Bach, sondern die von Johann-Theile führt der ökumenische Chor Lorsbach am Karfreitag, 18. April, ab 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Lorsbach, Kirchgasse 8, auf.

Theile veröffentlichte seine Komposition 54 Jahre vor Bach, im Jahr 1673 in Lübeck. Seine Matthäus-Passion markiert einen wichtigen Punkt in der musikalischen Darbietung der Passionsgeschichte, teilt Kerstin Klamroth für den Verein mit. Seit jeher war es üblich, in den Passionsgottesdiensten die Leidensgeschichte Jesu feierlich mit verschiedenen Personen zu singen. Ein Sänger trug die Erzählung vor (Evangelist), ein anderer Sänger übernahm die Worte Jesu und ein weiterer Sänger stellte Judas, Petrus, Pilatus und die Rufe der Menge dar.

Die unbegleitete Art des Vortrags findet sich noch bei dem Lehrer Theiles, Heinrich

Schütz. Im 17. Jahrhundert beginnen dann die Komponisten, die Sänger mit einer instrumentalen Begleitung zu versehen. Theile fügte der Stimme des Evangelisten zwei Gamben und der des Jesus zwei Violinen hinzu.

Johann Theile wurde 1746 in Naumburg geboren. Nach einem Jurastudium in Leipzig und Halle nahm er Unterricht bei Heinrich Schütz. Theiles kompositorische Werke umfassen Singspiele, Opern, Psalmen und Messen. Darüber hinaus verfasste er musiktheoretische Schriften zum Kontrapunkt. Er starb 1724.

Der ökumenische Kirchenchor Lorsbach singt unter der Leitung von Ulrich Stoll. Solisten sind Sebastian Munsch (Tenor), Martin Falk (Bariton) und Erhard Brunner (Baß). Der Eintritt kostet 15 Euro, ermäßigt zwölf Euro.

Weitere Infos unter: <https://www.oekumenischer-chor-lorsbach.de>

# Drei Qualifikationen für die Deutsche Meisterschaft

## TV Lorsbach überzeugt bei Hessenmeisterschaft



Schülerklasse mit Fans.

**Lorsbach** – Strahlende Gesichter, mitreißende Tänze und ein begeistertes Publikum prägten das Wochenende im Garde- und Schautanzsport. Bei den Hessenmeisterschaften, die am 5. und 6. April von der TSG Liederbach ausgerichtet wurden, trafen sich die besten Formationen und Solistinnen Hessens, um die begehrten Meistertitel unter sich auszumachen.

Mit dabei: Die „Mini Sharks“, „Little Sharks“ und „Sharks“ der Tanzsportabteilung des TV Lorsbach. Sie zeigten starke Leistungen in allen Altersklassen und sicherten sich gleich

mehrfach einen Platz auf dem Treppchen.

In der Schülerklasse beeindruckte die zwölfjährige Tänzerin Livian Drastig aus Hofheim mit ihrem ausdrucksstarken Solotanz „Die heimliche Heldin“.

Mit einstimmigen Bewertungen auf Platz eins verteidigte sie den Hessenmeistertitel und durfte den großen Siegerpokal erneut mit nach Hause nehmen. Für Livian geht die Tanzsaison weiter – am 26. April wird sie den TV Lorsbach bei der Deutschen Meisterschaft in St. Katharinen vertreten.

Ebenfalls im Schautanzsologing Nachwuchstalente Mia Constable an den Start. Die neunjährige Hofheimerin qualifizierte sich in ihrer ersten Turniersaison für das große Landesfinale und zeigte dort eine überzeugende Darbietung, die ihr Platz sechs einbrachte.

Die Mini Sharks präsentierten sich auch als Gruppe in guter Form: Mit ihrer Polka Formation tanzten sie sich auf Platz sechs. Im Schautanz Small Group sicherten sie sich souverän den ersten Platz – auch wenn in dieser Disziplin keine Konkurrenz angetreten war, wurde die Leistung mit

viel Applaus und einem Pokal gewürdigt. Die Charaktergruppe begeisterte mit ihrem Tanz „Auf der Spur des Abenteurers“ und erreichte Platz fünf.

In der Jugendklasse konnten die Little Sharks ebenfalls Erfolge verbuchen. Der Freestyle-Tanz wurde mit Platz drei belohnt, der Charaktertanz „Die verborgene Welt“ landete auf Platz acht.

Auch in der Hauptklasse sorgten die Sharks für Begeisterung: Die Marschformation sicherte sich mit einer präzisen und ausdrucksstarken Choreografie den dritten Platz und wurde Trize-Hessenmeister.

In der Garde Small Group Polka überzeugten die Tänzerinnen und erreichten den ersten Platz.

Lanea Gerstberger, die als Trainerin und Tänzerin aktiv ist, bewies ihr Können und erntete sich mit ihrem beeindruckenden Schau-Solo „Under Pressure“ den zweiten Platz und den Titel der Vize-Hessenmeisterin.

Mit einer kraftvollen Darbietung in der Disziplin Modern belegten die Sharks einen starken vierten Platz.

In der Hauptklasse haben sich sowohl die Marschformation als auch die Garde Small Group Polka für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Dort geht es nicht nur um nationale Titel, sondern auch um die



Hessenmeisterin Livian Drastig mit Trainerin Lanea Gerstberger. JASMIN DRASTIG (2)

Qualifikation zur Europameisterschaft, die vom 2. bis 4. Mai in Eindhoven (Niederlande) stattfinden wird.

Die TSA-Leiterin Rebecca Gerstberger zeigte sich stolz auf die Leistungen aller Aktiven: „Dieses Wochenende hat einmal mehr gezeigt, was mit Teamgeist, Leidenschaft und harter Arbeit möglich ist. Ein

großer Dank geht auch an die TG Liederbach für eine rundum gelungene Hessenmeisterschaft.“

Wer Teil der TSA Lorsbach werden möchte, ist jederzeit zu einem Schnuppertraining willkommen. Kontakt und Infos gibt es unter: [Rebecca.gerstberger@tvlorbach.de](mailto:Rebecca.gerstberger@tvlorbach.de).

JASMIN DRASTIG, TVL

# Radweg nur mit neuer Straße

## Hessen Mobil stellt Pläne für Neubau der L 3011 vor

**Hofheim** – Am Ende der Debatte unternahm Erster Stadtrat Daniel Philipp noch einen Versuch. In den Gremien müsse man über die städtische Stellungnahme noch einmal sprechen, regte der Grünen-Politiker nach Vorstellung der Pläne im Bauausschuss an. Gemeint ist das, was die Stadt im Planfeststellungsverfahren für den Neubau der Landesstraße 3011 nach Lorsbach und den begleitenden Radweg vorträgt.

### Neubau an vielen Abschnitten

Einiges war im Bauausschuss verständlicher geworden. Auf Unverständnis ist bislang vor allem der Plan gestoßen, fast die gesamte Straße neu zu machen. Dabei sollen die Fahrbahn breiter und die Kurven entschärft werden. Hessen Mobil argumentiert, dass zwei Drittel ohnehin angefasst werden sollen. Dann will die Behörde nicht ein paar Teilstücke von zusammen 700 Metern im bisherigen Zustand belassen. Und wenn an der Straße gebaut wird, dann nach den aktuellen Vorgaben zu Fahrbahnbreiten und Kurvenradien.

Warum aber muss an so vie-

len Abschnitten gebaut werden? Das beginnt mit einer Überquerung der Landesstraße oberhalb des Soccer-Parks, damit eines Tages auf der anderen Straßenseite eine Fortsetzung des Radweges in Richtung Marxheim gebaut werden kann.

Gleich im Anschluss gibt es einen gravierenderen Eingriff. Der Radweg verläuft auf der Ostseite der Landstraße, dort reicht über mehrere hundert Meter hinweg aber der Platz nicht aus. Um diesen Platz zu schaffen, wird die Landstraße in westlicher Richtung verschoben. Wer die Stelle kennt, der weiß: Es müssen in größerem Umfang Bäume abgeholzt werden. Bald darauf beschreibt die Straße an der Hammermühle eine unübersichtliche Doppelkurve. Die Kurven sollen entschärft werden, damit alles übersichtlicher wird.

Der nächste problematische Punkt ist der Abschnitt an der Krebsmühle. Dort sind Bahndamm, Straße und Bach so dicht beieinander, dass es keinen Platz gibt, um die Straße zu verschieben. Die zuständigen Behörden hätten sich daher damit einverstanden erklärt, dass



Die L3011 soll nach den Plänen von Hessen Mobil an dieser Stelle etwas nach links verschoben werden, damit auf der anderen Seite Platz für den Radweg ist.

BECHT

dort in die Böschung hinter zum Schwarzbach eingegriffen werden kann. Normalerweise sind die Uferbereiche geschützt. Die Bauarbeiten an der Krebsmühle werden eine Vollsperrung notwendig machen. In zwei Abschnitten soll diese Sperrung acht bis zwölf Wochen dauern.

Eine zweite Vollsperrung betrifft nicht die L3011, sondern die Verbindung zur Lorsbacher Straße. Auf Höhe des Soccer-Parks sollen mehrere hohe Stützwände entstehen, die den oberhalb verlaufenden Radweg tragen. Das kann bis zu

zehn Monate dauern. Wer von Hofheim nach Lorsbach oder in Gegenrichtung fahren möchte, muss dann einen Umweg fahren – entweder über die Floßwaldstraße und die Rheingaubrücke oder über die Kapellenstraße in Kriftel zur Hattersheimer Straße.

Wie gravierend diese Umwegfahrten für die Verkehrsteilnehmer sind, das wird unter den Parlamentariern unterschiedlich eingeschätzt. Bisher sprach sich die Mehrheit dafür aus, den Radweg in der verlängerten Kurhausstraße enden zu lassen. Dies würde auch die

H7 15.04.2025

HZ 17.04.2025

# Sperrung im Goldbachweg

**Lorsbach** – Aufgrund der Verbindung der unterirdisch verlegten Stromleitungen aus der Talstraße und dem Neubau Hofheimer Straße 53-55 an die Trafostation, bleibt der Goldbachweg bis zum 3. Mai voll gesperrt. Dies betrifft laut Bericht der Stadt Hofheim auch die Talstraße, Höhe Hausnummer 40a, mit einer halbseitigen Straßensperrung.

Der Zugang sowie die Zu- und Abfahrten für die Anwohnerinnen und Anwohner zu ihren Liegenschaften seien größtmöglich gewährleistet. Die Mülltonnen der Anwohner würden von der ausführenden Firma am Nachmittag vor den Leerungstagen zu einem Sammelplatz an der nächstgelegenen Kreuzung transportiert und nach der Leerung wieder zu den Grundstücken zurückgebracht.

red

# Neuer Impuls für Lorsbach

## Das PowerHouse zieht in die Clownscheule ein

**Lorsbach** – Es sollen nicht immer nur negative Schlagzeilen aus Lorsbach kommen, schmunzelt Michael Stuhlmiller. Ab Mai werde die Clownscheule einen neuen Untermieter haben: Das PowerHouse Main-Taunus. Chefin Patricia Heumann und ihr Trainer-Team seien mit viel Elan dabei, das Pilates-Studio aufzubauen. „Ein neuer Impuls für Lorsbach“, betont der Leiter der Bildungsstätte.

Auch Ortsvorsteher Dieter Kugelmann habe sich begeistert gezeigt. Bisher wurde der Löwensaal an Vereine und Privatleute vermietet. Es habe aber nicht mehr viel Nachfrage gegeben, der Ortsteil sei mit Räumlichkeiten wie Gemeinde- oder Feuerwehrhaus gut ausgestattet. Mit dem PowerHouse ziehe ein Partner ein, der sich mit Bewegung, Körpertraining und Gesundheit beschäftige. „Das Angebot passt zu uns“, sagt Stuhlmiller, der sich 2012 mit seiner staatlich anerkannten Schule für Clowns, Komik und Comedy in



Den Löwensaal in der Hofheimer Straße 3 teilen sich ab 1. Mai die Clownscheule und das PowerHouse Main-Taunus.

MICHAEL STUHMILLER

der Hofheimer Straße 3 niedergelassen hatte.

Im PowerHouse kann man seinen Körper, neben klassischem Pilates, CrossTraining oder Yoga, sportlich auf dem Reformer optimieren. Das spezielle Gerät, das aus einem ver-

schiebbaren Wagen, Federn, Gurten und einer beweglichen Fußstange besteht, wird aktuell in den sozialen Medien als Fitnessrend gefeiert. Entwickelt hatte es Joseph Pilates, Begründer der gleichnamigen Trainingsmethode, schon 1924. Weitere Infos sind unter [www.powerhouse-maintaunus.de](http://www.powerhouse-maintaunus.de) zu finden.

Dem „Zeitgeist“ folgt auch die Clownscheule. So wurde die Vollzeitausbildung zum staatlich anerkannten Clownschauspieler, ähnlich einem dualen Studium, in eine berufsbegleitende Qualifizierung mit drei- bis siebentägigen Modulen umgeformt. Früher sei man vom Theater her gekommen, jetzt gehe es eher weg von Bühne und Manege. 2000 etwa habe man die Weiterbildung zum Klinikclown und Clownsopfleger etabliert. Außerdem könne man sich zum Clowncoach weiterbilden lassen. „Was können Führungskräfte, Unternehmer und alle, die auf der Business-Bühne stehen, von einem Clown lernen, dem Tollpatsch, bei dem immer alles schiefgeht?“, habe er sich gefragt, erzählt Stuhlmiller. Es gehe um Spontaneität oder Perspektivwechsel und in der Kri-

senkommunikation andere Wege zu suchen. „Der Clowncoach‘ hört nicht nur auf die Worte, er bleibt mit seiner Wahrnehmung offen für die emotionale und körperliche Sprache.“ Ein Clown sei ja eigentlich ein Exzentriker, müsse aber auch an seiner eigenen Zentrierung arbeiten, um in schwierigen Situationen wie etwa Mobbing körperlich und emotional stabil zu bleiben. Vorträge haben Stuhlmiller bis an die Uni St. Gallen, einer Hochschule unter anderem für Wirtschaftswissenschaften und Informatik, geführt.

Die Schule für Clowns habe das Dorf geprägt, findet der Schulleiter. Werkstatt- und Abschlussbühnen der Clown-Studenten gebe es jedoch nur noch viermal pro Jahr. Termine sowie Infos zur Online-Akademie oder Workshops sind im Internet unter [www.clownschule.de](http://www.clownschule.de) erhältlich. Dort veröffentlicht Stuhlmiller in einem Blog außerdem regelmäßig Beiträge aus der Perspektive eines Clowns. Demnächst werde man dort etwas über „Spießler“ lesen können. „Mich selbst nicht ausgenommen“, lacht Stuhlmiller.

EVA-MARIA HOMANN



Michael Stuhlmiller hat 2012 die Schule für Clowns in Lorsbach etabliert.

GABY GERSTER

# Schmuck und Bargeld erbeutet

**Lorsbach** – Zwischen Mittwochmorgen und Freitagnachmittag haben Einbrecher in Lorsbach Schmuck und Bargeld erbeutet. Sie waren in ein Einfamilienhaus in der Talstraße eingestiegen, nachdem sie auf den Wintergarten geklettert waren. Von dort aus gelangten sie durch Aufbrechen einer Balkontür in das Haus. Hinweise unter Telefon (06196) 20730 entgegen.

red

HZ 23.04.2025

# Vollsperrungen sind unvermeidbar

## Baubeginn für Fuß- und Radweg von Lorsbach nach Eppstein 2026 geplant

**Lorsbach** – Wann der seit langem geplante Radweg von Lorsbach nach Hofheim gebaut wird, das steht immer noch nicht genau fest – zurzeit wird ein neues Genehmigungsverfahren durchgeführt. Man kann aber davon ausgehen, dass der Fuß- und Radweg nach Eppstein früher kommt. Wann es genau losgeht, steht zwar noch nicht fest, aber die Landesstraßenbehörde Hessen Mobil peilt den Baubeginn bei diesem Projekt für das zweite Quartal des Jahres 2026 an.

Die Bauzeit betrage etwa anderthalb Jahre, berichtet die Pressestelle der Behörde auf Anfrage dieser Zeitung. Der genaue Zeitpunkt des Baubeginns hängt auch ab vom Verlauf der Grunderneuerung der Eppsteiner Ortsdurchfahrt. Ein erster Abschnitt der B455 soll in diesem Jahr neu gemacht werden, der Rest im nächsten Jahr. Die Behinderungen in Eppstein seien so gravierend, dass es nicht infrage käme, beide Baustellen gleichzeitig abzuwickeln, so Hessen-Mobil-Planer Jens Arnold.

### Größere Behinderungen

In Eppstein wird es beim Straßenbau im Jahre 2026 ohne Vollsperrungen nicht gehen – ein Wort, das in Lorsbach seit der Sanierung der Klärwerkskurve allerhöchste Alarmbereitschaft auslöst. Dementsprechend war die Begeisterung nicht groß, als vor längerer Zeit die Rede davon war, auch zwischen Lorsbach und Eppstein käme es zu Vollsperrungen.



Radfahrern bleibt derzeit nichts anderes übrig, als zwischen Lorsbach und Eppstein auf die Straße auszuweichen.

BT

Das ist nicht vom Tisch, soll sich aber nicht über Monate erstrecken.

Wie die Stadt Hofheim berichtet, soll es nach jetzigem Planungsstand drei dreiwöchige Vollsperrungen geben. Notwendig seien diese an Engstellen und Leitungskreuzungen, teils aus bautechnischen Gründen, teils wegen des Arbeitsschutzes. Ansonsten ist an halbseitige Sperrungen gedacht – in der Regel wird der Verkehr in solchen Bereichen abwechselnd und von Ampeln gesteuert an der Baustelle vorbei geführt. Insgesamt ist mit größeren Behinderungen also schon zu rechnen.

Neu, aber nicht überraschend ist die Information, dass bei der Gelegenheit auch die Straßenoberfläche saniert werden soll. Dies drängt sich auch auf, weil es unter der Straße einen Kanal gibt, der mit erneuert werden soll. Genau wegen dieses Kanals, also gar nicht wegen des Radweges, seien die Vollsperrungen notwendig, sagt Hessen-Mobil-Mann Arnold. Im Unterschied zur Straße zwischen Lorsbach und Hofheim soll es in Richtung Eppstein bei der Straße selbst keine größeren Veränderungen geben. Dies bedeutet auch, dass kein besonderes Genehmigungsverfahren notwendig

ist – weder ein umfassendes Planfeststellungsverfahren noch eine etwas weniger umfangreiche Plangenehmigung. Es handele sich um eine „Baumaßnahme von unwesentlicher Bedeutung“, lässt der Magistrat wissen.

### Keine Rechte Dritter betroffen

Das wird man in Radfahrerkreisen und in Lorsbach anders sehen, aber planungsrechtlich ist damit gemeint, dass keine formelle Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig ist, keine Rechte Dritter betroffen sind und es auch keine anderen öffentlichen Belange gibt, ge-

gen die der Bau des Radweges abgewogen werden müsste. Nur deshalb kann auf ein Genehmigungsverfahren verzichtet werden.

Völlig offen ist, wie aus Eppstein kommende Radfahrer künftig weiter durch Lorsbach fahren können. Von der Ortsmitte bis zum geplanten Radweg nach Hofheim bietet sich die Fahrt durch die Talstraße an, aber zwischen Brückenstraße und Ortsausgang in Richtung Eppstein bleibt den Radlern offenbar nur die vielbefahrenere Durchgangsstraße. Dies sei aber ausschließlich ein Thema der Stadt Hofheim, betont Hessen Mobil. **MANFRED BECHT**

# Bald nur noch mit Tempo 30 durch Lorsbach

## Blitzanlage soll Geschwindigkeit kontrollieren

**Lorsbach** – Schlechte Nachrichten gibt es für alle, die ganz gerne eher zügig durch Lorsbach fahren. Nachdem frühere Bemühungen gescheitert waren, eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde für die Durchgangsstraßen festzulegen, nimmt die Stadt nun einen neuen Anlauf und geht davon aus, dass dies auch klappen kann. Dies geht aus einer Mitteilung des Magistrats an den Ortsbeirat Lorsbach hervor.

Grund für die neue Entwicklung ist eine Veränderung der gesetzlichen Vorgaben. Bisher mussten demnach genau definierte Lärmgrenzen rechnerisch überschritten werden, damit eine solche Festsetzung getroffen werden kann. Seit dem vergangenen Herbst haben die Kommunen einen größeren Entscheidungsspiel-

raum. Der Magistrat hat daher Tempo 30 für die Straße Im Lorsbachtal vorgesehen und plant dies auch für die Hofheimer Straße.

Unabhängig davon gibt es seit einer Weile Bemühungen, durch eine stationäre Blitzanlage dafür zu sorgen, dass die festgelegten Höchstgeschwindigkeiten auch eingehalten werden. Wie der Magistrat berichtete, soll die Anlage voraussichtlich noch in diesem Jahr installiert werden, und zwar auf Höhe der Gaststätte Nassauer Schweiz.

Die Straßenbaubehörde Hessen Mobil als für die Landesstraße zuständige Behörde hatte diesen schon länger gehegten Plan wegen der Vollsperrung an der Klärwerkskurve verschoben, bekanntlich sind diese Arbeiten aber abgeschlossen. Zu schnelle Autos

sind aber nicht das einzige Problem im Lorsbacher Verkehr. In der Bornstraße nämlich gibt es erhebliche Schäden an der Fahrbahn und an den Bürgersteigen. Wie der Magistrat berichtet, wird es nach Abschluss der laufenden Bauarbeiten an der Grundschule eine Behebung mit dem Main-Taunus-Kreis geben, der dort Bauherr ist. Der Verursacher müsse dann die Schäden beseitigen.

Der Ortsbeirat ist aus zwei Gründen mit diesen Auskünften unzufrieden. Erstens habe es in dem Bereich eine lange Reihe von Großbaustellen gegeben, die die Schäden verursacht hätten, so CDU-Mann Carsten Zeitz. Er fürchtet, dass dies irgendwann zu einem Neubau der Straße von Grund auf führen wird – unter Kostenbeteiligung der Anlieger. Und zweitens fragen sich die

Ortsbeiratsmitglieder, wie die Schäden genau festgestellt werden sollen, wenn es nicht vor den Bauarbeiten eine Bestandsaufnahme gab.

Noch weniger versteht der Ortsbeirat eine Auskunft des Magistrats zu einer Garage, die auf einem der Stadt gehörenden Grundstück und zum Teil auf der Straße am Hasenberg steht.

Der Ortsbeirat hatte sich erkundigt, wann die Garage beseitigt wird, die den Verkehr behindert. Zuständig sei der Kreis, ließ die Stadt dazu wissen, und man bitte darum, die Lage der Garage näher zu beschreiben. Was den Ortsbeirat fassungslos macht: Zu der Anfrage im vergangenen Jahr gehörte ein genauer Plan, auf dem die Lage von Grundstück und Garage genau zu erkennen ist.

**MANFRED BECHT**

HZ 29.04.2025

# Erst wandern und dann feiern auf dem Sportplatz

**Lorsbach** – Der 1. FC Lorsbach 1953 und der Taunusklub Lorsbach laden zur Wanderung am Donnerstag, 1. Mai, ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Lorsbacher Sportplatz. „Von dort wandern wir über die Höhe Schneise zur Gundelhard und den Albertsweg zurück zum Sportplatz“, kündigt die Vorsitzende des Taunusklubs, Ingrid Weber, in einer Einladung an.

Dort erwartet die Wandergruppe im Rahmen des traditionellen Familienfestes des FC Lorsbach eine Stärkung mit Speis und Trank. Die Wanderstrecke ist etwa sechs Kilometer lang und mittelschwer. Wanderführer Karl Schunk hat die Wanderzeit mit etwa zwei Stunden kalkuliert.

red

HZ 29.04.2025

HK 30.04.2025

# Gottesdienst in der Scheune

**Lorsbach** – „Bistro-Atmosphäre und Gitarrensolos“, so heißt es in der Ankündigung, prägen den ersten Abendgottesdienst am Samstag, 17. Mai, in der „Lorsbacher Scheune“ (Am Hang 1), zu dem die Evangelisch-methodistische Kirche einlädt. Das neue Gottesdienstformat verbinde kreative und traditionelle Elemente zum Thema: „Eigentlich – warum es so oft bei guten Vorsätzen bleibt“. Als musikalischer Gast wirkt der Gitarrist Lauritz Jordan mit, der irischen Folk und eigene Lieder präsentiert. Der Gottesdienst am Zimmerplatz beginnt um 18 Uhr.

red

# Autoscheibe eingeschlagen

**Lorsbach** – Der Halter eines Audi A5 parkte diesen Montag gegen 11 Uhr in der Brückenstraße

in Höhe Hausnummer 27. Als er am Abend gegen 21 Uhr zurückkehrte, fand er eine eingeschla-

gene Fahrerscheibe vor. Hinweis an die Polizei unter 06192/2079-0. red

HK 02.05.2025

# Vollsperrungen sind unvermeidbar

## Baubeginn für Fuß- und Radweg von Lorsbach nach Eppstein 2026 geplant

**Lorsbach** – Wann der seit langem geplante Radweg von Lorsbach nach Hofheim gebaut wird, steht immer noch nicht genau fest – zurzeit wird ein neues Genehmigungsverfahren durchgeführt. Man kann aber davon ausgehen, dass der Fuß- und Radweg nach Eppstein früher kommt. Wann es genau losgeht, steht zwar noch nicht fest, aber die Landesstraßenbehörde Hessen Mobil peilt den Baubeginn bei diesem Projekt für das zweite Quartal des Jahres 2026 an.

Die Bauzeit betrage etwa anderthalb Jahre, berichtet die Pressestelle der Behörde auf Anfrage. Der genaue Zeitpunkt des Baubeginns hängt auch ab vom Verlauf der Grunderneuerung der Eppsteiner Ortsdurchfahrt. Ein erster Abschnitt der B455 soll in diesem Jahr neu gemacht werden, der Rest im nächsten Jahr. Die Behinderungen in Eppstein seien so gravierend, dass es nicht infrage komme, beide Baustellen gleichzeitig abzuwickeln, so Hessen-Mobil-Planer Jens Arnold.

In Eppstein wird es beim Straßenbau im Jahre 2026 ohne Vollsperrungen nicht gehen – ein Wort, das in Lorsbach seit der Sanierung der Klärwerkskurve allerhöchste Alarmbereitschaft auslöst. Dem entsprechend war die Begeisterung nicht groß, als vor längerer Zeit die Rede davon war, auch zwischen Lorsbach und Eppstein käme es zu Vollsperrungen. Das ist nicht vom



Radfahrern bleibt derzeit nichts anderes übrig, als zwischen Lorsbach und Eppstein auf die Straße auszuweichen. BECHT

Tisch, soll sich aber nicht über Monate erstrecken.

Wie die Stadt Hofheim berichtet, soll es nach jetzigem Planungsstand drei dreiwöchige Vollsperrungen geben. Notwendig seien diese an Engstellen und Leitungskreuzungen, teils aus bautechnischen Gründen, teils wegen des Arbeitsschutzes. Ansonsten ist

an halbseitige Sperrungen gedacht – in der Regel wird der Verkehr in solchen Bereichen abwechselnd und von Ampeln gesteuert an der Baustelle vorbei geführt. Insgesamt ist mit größeren Behinderungen also zu rechnen.

Neu, aber nicht überraschend ist die Information, dass bei der Gelegenheit auch

die Straßenoberfläche saniert werden soll. Dies drängt sich auch auf, weil es unter der Straße einen Kanal gibt, der mit erneuert werden soll. Genau wegen dieses Kanals, also gar nicht wegen des Radweges, seien die Vollsperrungen notwendig, sagt Hessen-Mobil-Mann Arnold. Im Unterschied zur Straße zwischen Lorsbach

und Hofheim soll es in Richtung Eppstein bei der Straße selbst keine größeren Veränderungen geben. Dies bedeutet auch, dass kein besonderes Genehmigungsverfahren notwendig ist – weder ein umfassendes Planfeststellungsverfahren noch eine etwas weniger umfangreiche Plangenehmigung. Es handele sich um eine „Baumaßnahme von unwesentlicher Bedeutung“, lässt der Magistrat wissen.

### Keine Rechte Dritter betroffen

Das wird man in Radfahrerkreisen und in Lorsbach anders sehen, aber planungsrechtlich ist damit gemeint, dass keine formelle Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig ist, keine Rechte Dritter betroffen sind und es auch keine anderen öffentlichen Belange gibt, gegen die der Bau des Radweges abgewogen werden müsste. Nur deshalb kann auf ein Genehmigungsverfahren verzichtet werden.

Völlig offen ist, wie aus Eppstein kommende Radfahrer künftig weiter durch Lorsbach fahren können. Von der Ortsmitte bis zum geplanten Radweg nach Hofheim bietet sich die Fahrt durch die Talstraße an, aber zwischen Brückenstraße und Ortsausgang in Richtung Eppstein bleibt den Radlern offenbar nur die vielbefahrene Durchgangsstraße. Dies sei aber ausschließlich ein Thema der Stadt Hofheim, betont Hessen Mobil.

**MANFRED BECHT**

H202.05.2025

# Kreispokal-Endspiele der Jugend beim 1. FC Lorsbach

## Am Schinderwald gab's vier Sieger

**Lorsbach** – Der 1. FC Lorsbach hatte am Wochenende die große Ehre, die Finalsspiele des MTK-Kreispokals auszurichten. Bei gutem Wetter, toller Stimmung und sehr schönen und spannenden Spielen wurden die vier Pokalsieger des Kreises am Schinderwald ermittelt.

„Wir gratulieren den SV 1909 Hofheim bei den E2-Junioren, den SV 07 Kriftel bei den E-Junioren, die SG DJK Hattersheim bei den D-Junioren sowie dem



Um diese Pokale wurde gekämpft. MARTIN NORDLANDER

VfG Unterliederbach bei den C-Junioren zu ihren Pokalsiegen“, so Martin Nordlander für den FC Lorsbach.

„Wir bedanken uns bei den zahlreichen Zuschauern, die die vier Endspiele vor Ort verfolgt haben. Außerdem bedanken wir uns beim Kreisjugendausschuss des MTK für das Vertrauen für die Ausführung der Finalsspiele sowie für alle helfenden Hände, ohne deren Unterstützung so ein Event nicht stemmbar gewesen wäre.“ red

# Neuer Antrag zur „Nassauer Schweiz“

**Lorsbach** – Für die Mehrheit im Ortsbeirat ist das Thema offensichtlich erledigt, zumindest aber keine Diskussion mehr wert. Nur Linke und Grüne wollten einen Vorschlag der Linken zur Zukunft des Anwesens Nassauer Schweiz als Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung setzen, die anderen Parteien lehnten dies ab. Begründen wollte das Abstimmungsverhalten keines der Ortsbeiratsmitglieder.

In der Stadtverordnetenversammlung wird es anders laufen. Dort haben die Linken die Frist eingehalten, ihren Vorstoß als regulären Antrag einzureichen, daher kommt er auch auf die Tagesordnung und wird entweder diskutiert oder in einen der Ausschüsse überwiesen. Oder beides. Der Gang der Dinge im Ortsbeirat deutet allerdings nicht darauf hin, dass die Linken in der Stadtverordnetenversammlung eine Mehrheit bekommen können.

Bekanntlich plant der Eigentümer der Gaststättengebäudes in Lorsbach, das Anwesen zu verkaufen, und es ist unwahrscheinlich oder jedenfalls nicht gesichert, dass ein Käufer das Lokal weiter betreibt. Der

Ortsbeirat hatte schon im vergangenen Herbst den Magistrat gebeten, das Haus zu kaufen und dafür zu sorgen, dass die Gaststätte und auch der Versammlungsraum erhalten wird. Der Magistrat hatte dies mit der Begründung abgelehnt, der Vorschlag sei nicht wirtschaftlich.

## Treffpunkte und Ausflugsziele

Die Linken lassen diese Argumentation nicht gelten. Die Stadt sei alleine in der Kernstadt Eigentümerin von sieben Gebäuden mit Gastronomie, und dies nicht aus wirtschaftlichen Gründen. „Gaststätten sind schließlich nicht nur Gewerbebetriebe, sondern auch wichtige Bestandteile der sozialen, kulturellen und touristischen Infrastruktur, sind Treffpunkte, Freizeitstätten und Ausflugsziele“, heißt es in dem Antrag.

Für die Linken geht es vor allem auch um den Versammlungsraum, nachdem der ehemalige Saal der Clownsschule nicht mehr zur Verfügung steht und der Saal im Gemeindezentrum vom Kindergarten genutzt wird, bt

HK 05.05.2025

# Defibrillator 24 Stunden zugänglich

Johanniter bringen aus Spenden finanziertes Gerät am Gemeindehaus an

**Lorsbach** – Eine halbrunde Kunststoffbox, die sich im Dunkeln durch farbige LED-Beleuchtung bemerkbar macht, hängt seit kurzem am evangelischen Gemeindehaus in Lorsbach. Wer genauer hinschaut, sieht auch die Beschriftung „AED Defibrillator“ und prägnante Erläuterungen zur Inbetriebnahme. Denn ein sogenannter „automatisierter externer Defibrillator“, der sich im Innern der Box befindet, muss im Ernstfall rasch entnommen und bedient werden können.

Der Hintergrund: Ein plötzlicher Herz-Kreislauf-Stillstand kann jeden treffen, jederzeit und überall. Für die Reanimationsmaßnahmen per Herzdruckmassage zählt jede Sekunde. Genau hier sind die AEDs ein entscheidendes Glied in der Rettungskette und erhöhen die Überlebenschancen der Patienten signifikant. Sie ermöglichen es Ersthelfern, ob Laien oder medizinisch Vorgebildeten, im Notfall sofort zu handeln. Die Geräte sind benutzerfreundlich konzipiert und geben klare Sprachanweisungen, die den Anwender



Stellen den „Defi“ vor (v. l.): Joachim von Cornberg (Verbindungsritter Johanniter), Rolf Sorg (Kirchengemeinde), Sabine Lauscher (Hausärztin in Lorsbach), Wolfgang Nothdurft (Vorsitzender Kirchenvorstand), Stephan Thiel (Hausarzt) Christian Albrecht (Bereichsleiter SPOC & Sanitätsdienste, Johanniter) und Oliver Pitsch (Regionalvorstand Johanniter). JANINA WERNER (2)

durch den Reanimationsprozess leiten, wie die Verantwortlichen erläutern.

## Ein Ausdruck gelebter Solidarität

Häufig jedoch sind diese Defibrillatoren nur in Gebäuden installiert, wo sie nicht rund um die Uhr öffentlich zugänglich sind. Eine strategische Platzierung von AEDs insbesondere im Außenbereich gewährleistet hingegen eine schnelle und unkomplizierte Verfügbarkeit. Ein Blick in die „DEFI-Map“ im Internet zeigt allerdings, dass viele Standorte noch unterversorgt sind. „Gerade in Lorsbach gibt es wegen der permanenten Baumaßnahmen und der trennenden Bahnlinie eine besondere Situation, und so war es wichtig, die Ver-

sorgung hier deutlich zu verbessern“, betont Oliver Pitsch, Regionalvorstand der Johanniter Rhein-Main. „Ein Defibrillator kann den entscheidenden Unterschied machen und Leben retten, noch bevor der Rettungsdienst eintrifft, daher müssen solche Geräte mitten in unseren Gemeinden rasch zugänglich sein.“

Gesagt, getan: Jetzt installierte die Johanniter-Unfall-Hilfe an der Außenwand des Gemeindehauses in Lorsbach einen solchen AED, der durch eine Spende finanziert und gemeinsam mit der Kirchengemeinde in Betrieb genommen wurde. Diese Kooperation sei ein Ausdruck gelebter Solidarität, betonten die Initiatoren. Beide Institutionen eint die Mission, für Menschen da zu

sein – im Alltag wie in Notsituationen. Zur offiziellen Indienststellung versammelten sich Vertreter der Kirchengemeinde und der Johanniter sowie die Lorsbacher Hausärzte.

## Über die App im Ersthelfer-Netzwerk

Der neue Defibrillator ist rund um die Uhr einsatzbereit und über eine spezielle App – die „Region der Lebensretter“ – auch in das regionale Ersthelfer-Netzwerk eingebunden. So kann er von Ersthelfern in der Nähe schnell gefunden und genutzt werden. Mit dem neuen Gerät wird Lorsbach ein Stück sicherer – ein Gewinn für alle Bürger. Nach Liederbach (am Villebon-Platz) ist dies der zweite Defibrillator, der im

Main-Taunus-Kreis durch die Johanniter schnell und unbürokratisch installiert wurde. Weitere sind bereits in Planung, speziell an Orten, wo noch keine öffentlichen Defibrillatoren sind; so demnächst auch in Hattersheim.

„Wir wollen überall, wo wir uns als Johanniter Regionalverband Rhein-Main engagieren, also neben dem Main-Taunus-Kreis auch Wetterau und Frankfurt, dem plötzlichen Herztod entgegenzutreten“, betont Pitsch, „und unabhängig von den jeweiligen in den Gebietskörperschaften eingesetzten Apps zur Alarmierung von Soforthelfern unseren Beitrag dafür leisten, damit ein Patient nach einem Herzkreislaufstillstand die bestmöglichen Chancen hat“. **STEPHANIE KREUZER**



Der AED am evangelischen Gemeindehaus Lorsbach.

HK 06.05.2025

# Fußweg ist plötzlich zu gefährlich

## Öffentlich gewidmet müssen eine Stützmauer und Beleuchtung her

**Lorsbach** – Wie ein Übermaß an Bürokratie die Flexibilität der Verwaltungen einschränkt und damit das Alltagsleben der Menschen schwieriger macht, davon kann man immer wieder zum Beispiel in den Ortsbeiräten erfahren. Das jüngste Beispiel ist ein Fußweg in Lorsbach. Der über Jahrzehnte genutzt, aber jetzt plötzlich zu teuer und zu gefährlich ist. Oder beides.

Allerdings war der Beschluss, den der Ortsbeirat im vergangenen Jahr gefasst hat, womöglich unglücklich formuliert.

Der Wiesenweg von der Grundschule solle nach Abschluss der Bauarbeiten an der Schule ertüchtigt und öffentlich gewidmet werden, hieß es dabei nämlich. Die Verwaltung ist natürlich gehalten, Beschlüsse des Ortsbeirats buchstabengetreu auszuführen. Ertüchtigung heißt für die Stadt, dass eine Stützmauer ebenso gebaut werden muss wie eine Beleuchtung des Weges. Zunächst einmal müsse dies fachmännisch geplant werden.

Was das kosten würde, hat der Magistrat gar nicht erst aus-

rechnen lassen. Die Schule sei mit der Sporthalle über die Bornstraße verbunden, heißt es. Dort sorgen Tempo 30 und Hinweispiktogramme für Sicherheit. Man kann durchaus vermuten, dass die Stadt für diese Ertüchtigung des Weges eine wenn auch eher niedrige sechstellige Summe hätte hergeben müssen.

„Ich wundere mich, dass ich angesichts all dieser Gefahren überhaupt so alt geworden bin“, deutete FWG-Ortsbeirat Thomas Gerner an, dass er die Überlegungen des Magistrats

für übertrieben hält. Die Antwort des Magistrats sei ein Unding, findet auch CDU-Mann Carsten Zeitz. Man habe doch gerade die Schulkinder vom Straßenverkehr fernhalten wollen. Ortsvorsteher Dieter Kugelmann hält auch eine Beleuchtung für überflüssig, weil vom Bahnhof her genug Licht auf den Weg falle.

Ganz klar – ein einfacher Antrag, den Weg wieder freizugeben, hätte womöglich eher zum Ziel geführt. Es müsste lediglich ein Zaun umgebaut werden, erklärten mehrere

Ortsbeiratsmitglieder. Damit werde der Kreis als Eigentümer der Schule nicht einverstanden sein, mutmaßt Barbara Grassel (Linke). Katharina Eitel (BfH) weiß, dass es Bedenken geben könnte, dass ein öffentlicher Weg dann eben nicht nur von den Schulkindern genutzt würde. Dafür spricht auch der Hinweis von CDU-Mann Zeitz, dass der Weg außerdem Zugang zu mehreren Privatgrundstücken sei. Offiziell mit dem Kreis gesprochen hat bislang offensichtlich niemand. Ob das Thema erledigt ist? bt

# Alt Lorsbach voll gesperrt

**Lorsbach** – Zur Herstellung des Anschlusses für Wasser und Kanal wird die Straße Alt Lorsbach in Höhe der Hausnummer 6 von Montag, 2. Juni, bis Freitag, 6. Juni, voll gesperrt. Die Baugrube wird außerhalb der Arbeitszeiten zur Überfahrt gesichert, jedoch bleiben die Absperrungen unverändert, teilt die Stadt mit. Einsatzkräfte können diese Hindernisse im Notfall beiseite räumen. Die Baumaßnahme an der L3368 am Ortsausgang Richtung Langenhain wird bis zu diesem Zeitpunkt laut Hessen Mobil abgeschlossen sein. red

HK 06.05.2025

# Ein Defibrillator für Lorsbach

## Johanniter bringen Gerät an Gemeindehaus an

**Lorsbach** – Eine halbrunde Kunststoffbox, die sich im Dunkeln durch farbige LED-Beleuchtung bemerkbar macht, hängt seit kurzem am evangelischen Gemeindehaus in Lorsbach. Wer genauer hinschaut, sieht auch die Beschriftung „AED Defibrillator“ und prägnante Erläuterungen zur Inbetriebnahme. Denn ein „Automatisierter externer Defibrillator“, der sich im Innern der Box befindet, muss im Ernstfall rasch entnommen und bedient werden können.

### Höhere Überlebenschancen

Der Hintergrund: Ein plötzlicher Herz-Kreislauf-Stillstand kann jeden treffen, jederzeit und überall. Für die Reanimationsmaßnahmen per Herzdruckmassage zählt jede Sekunde. Genau hier sind die AEDs ein entscheidendes Glied in der Rettungskette und erhöhen die Überlebenschancen der Patienten signifikant. Sie ermöglichen es Ersthelfern, ob Laien oder medizinisch Vorgebildeten, im Notfall sofort zu handeln. Die Geräte sind benutzerfreundlich konzipiert und geben klare Sprachanweisungen, die den Anwender durch den Reanimationsprozess leiten, wie die Verantwortlichen erläutern. Häufig jedoch sind diese Defibrillatoren nur in Gebäuden installiert, wo sie



Von links: Joachim von Cornberg (Verbindungsritter Johanniter), Rolf Sorg (Kirchengemeinde), Sabine Lauscher (Hausärztin in Lorsbach), Wolfgang Nothdurft (Vorsitzender Kirchenvorstand), Stephan Thiel (Hausarzt) Christian Albrecht (Bereichsleiter SPOC & Sanitätsdienste, Johanniter) und Oliver Pitsch (Regionalvorstand Johanniter).

JANINA WERNER (2)

nicht rund um die Uhr öffentlich zugänglich sind. Eine strategische Platzierung von AEDs insbesondere im Außenbereich gewährleistet hingegen eine schnelle und unkomplizierte Verfügbarkeit. Ein Blick in die „DEFI-Map“ im Internet zeigt allerdings, dass viele Standorte noch unterversorgt sind. „Gerade in Lorsbach gibt

es wegen der permanenten Baumaßnahmen und der trennenden Bahnlinie eine besondere Situation, und so war es wichtig, die Versorgung hier deutlich zu verbessern“, betont Oliver Pitsch, Regionalvorstand der Johanniter Rhein-Main. „Ein Defibrillator kann den entscheidenden Unterschied machen und Leben retten, noch bevor der Rettungsdienst eintrifft, daher müssen solche Geräte mitten in unseren Gemeinden rasch zugänglich sein.“

### Durch Spenden finanziert

Gesagt, getan: Jetzt installierte die Johanniter-Unfall-Hilfe an der Außenwand des Gemeindehauses in Lorsbach einen solchen AED, der durch eine Spende finanziert und gemeinsam mit der Kirchengemeinde in Betrieb genommen wurde. Diese Kooperation sei ein Ausdruck gelebter Solidarität, betonten die Initiatoren. Beide Institutionen eint die Mission, für Menschen da zu sein – im Alltag wie in Notsituationen.

Zur offiziellen Indienststellung versammelten sich Vertreter der Kirchengemeinde und der Johanniter sowie die Lorsbacher Hausärzte. Der neue De-

fibrillator ist rund um die Uhr einsatzbereit und über eine spezielle App – die „Region der Lebensretter“ – auch in das regionale Ersthelfer-Netzwerk eingebunden. So kann er von Ersthelfern in der Nähe schnell gefunden und genutzt werden.

Mit dem neuen Gerät wird Lorsbach ein Stück sicherer – ein Gewinn für alle Bürger. Nach Liederbach (am Johanniter-Begegnungsraum am Villebon-Platz) ist dies der zweite Defibrillator, der im Main-Taunus-Kreis durch die Johanniter schnell und unbürokratisch installiert wurde. Weitere sind bereits in Planung, speziell an Orten, wo noch keine öffentlichen Defibrillatoren sind; so demnächst auch in Hattersheim.

„Wir wollen überall, wo wir uns als Johanniter Regionalverband Rhein-Main engagieren, also neben dem Main-Taunus-Kreis auch Wetterau und Frankfurt, dem plötzlichen Herztod entgegenzutreten“, betont Pitsch, „und unabhängig von den jeweiligen in den Gebietskörperschaften eingesetzten Apps zur Alarmierung von Soforthelfern unseren Beitrag dafür leisten, damit ein Patient nach einem Herz-Kreislaufstillstand die bestmöglichen Chancen hat“.

STEPHANIE KREUZER



Dr. Joachim von Cornberg und Oliver Pitsch von den Johannitern Rhein-Main vor dem neuen Gerät, der jederzeit zugänglich außen am Gemeindehaus hängt.

# Neues Leben für den Wald

## Apfelbäume, Kornelkirschen, Vogelbeeren: Aufforstung mit 200 Pflanzen

**Lorsbach** – Wo einst der Borkenkäfer ganze Flächen kahl fraß, kehrt nun das Leben zurück: Mit vereinten Kräften wurden kürzlich rund 200 junge Bäume und Sträucher auf einer heiklen Fläche der Abteilung 101 in Lorsbach gepflanzt.

Dank der Unterstützung von Thomas Kettenbach, der die Fläche vorbereitete, sowie unter der fachkundigen Leitung von Hofheims Förster Leif Leonhardt wurden unter anderem 25 Apfelbäume, 25 Vogelbeeren, 50 Hundsrosen, 25 Pfaffenhütchen, 25 Hartriegel, 25 Schwarzer Holunder und 25 Kornelkirschen in den Boden gebracht.

Besonders bewegend war das freiwillige Engagement von zehn Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule am Rosenberg, die gemeinsam mit ihrer Chemielehrerin Frau Ehry an einem Samstagmorgen kräftig mit anpackten. Der Rotary Club Main-Taunus, der die Schule schon seit Jahren unterstützt und fördert, freute sich sehr über diese tatkräftige Geste der Verbundenheit.

„Es war harte Arbeit“, sagte Schülerin Nina nach den anstrengenden Stunden, „aber ich



Baumpflanzaktion des Rotary Club Main-Taunus.

ROTARY CLUB

habe etwas richtig Gutes getan. Es ist ein schönes Gefühl, und ich bin jetzt schon aufgeregt, den Moment zu erleben, wenn die Bäume anfangen zu wachsen.“

Auch Mitschülerin Jara blickte mit einem Lächeln auf den Tag zurück: „Von Anfang an hat es total Spaß gemacht. Es war mal schön, in der Natur zu arbeiten. Anfangs war ich unsicher, was genau zu tun ist, aber

dann sind wir richtig in den Flow gekommen. Ich werde auf jeden Fall wiederkommen, um zu schauen, wie unser kleiner Wald wächst.“

15 Mitglieder des Rotary Clubs standen Seite an Seite mit den Jugendlichen im Wald – eine gelebte Partnerschaft zwischen Generationen und Institutionen, die an diesem Tag auf besonders schöne Weise sichtbar wurde.

Rotarier sowie Schüler eint nun die Vorfreude, die Entwicklung der frisch gepflanzten Gehölze mitzuerleben. Schon bald sollen Apfelblüten leuchten, bunte Vogelbeeren reifen, Kornelkirschen schimmern und Hundsrosen das Areal mit Leben erfüllen – ein echtes Symbol für Aufbruch, Zusammenarbeit und neue Anfänge nach der Beschädigung durch den Borkenkäfer. **SARAH JOYE BÖTTCHER**

HZ 06.05.2025

# Autoscheibe eingeschlagen

**Lorsbach** – Unbekannte haben am Montag vergangener Woche ein geparktes Fahrzeug beschädigt. Der Halter hatte seinen Audi A5 in der Brückenstraße in Höhe der Hausnummer 27 geparkt. Als er am Abend zurückkehrte, fand er eine eingeschlagene Fahrerscheibe vor. Hinweise auf den oder die Verursacher liegen zurzeit nicht vor. Wer in dem genannten Zeitraum in der Brückenstraße verdächtige Personen oder Fahrzeuge gesehen hat, melde sich bei der Polizeistation in Hofheim unter Telefon (0 6192) 2079-0. red

H206.05.2025

# Gänsehautmomente bei der Deutschen Meisterschaft

## TSA Lorsbach tanzt sich auf das Siegerpodest

**Lorsbach** – Was für ein Wochenende für die Tanzsportabteilung des TV Lorsbach: Bei der Deutschen Meisterschaft des Deutschen Verbandes für Garde- und Schautanzsport am 26. und 27. April, ausgerichtet vom TSC Blau-Weiß St. Katharinen, zeigten die Tänzerinnen der „Sharks“ eindrucksvoll, warum sie zur nationalen Spitze gehören.

Für die jungen Tänzerinnen war es ein unvergessliches Erlebnis, sich mit den besten Gruppen und Solisten aus ganz Deutschland zu messen. In einem hochkarätigen Teilnehmerfeld präsentierten Livian Drastig von den „Mini Sharks“ sowie die Hauptklasse der „Sharks“ ihr Können und vertraten die Farben des TV Lorsbach mit großem Engagement und Herzblut.

Über einen großen Erfolg freute sich Livian Drastig, die mit ihrem mitreißenden Schautanzsolo antrat. Nach dem Gewinn des Hessenmeis-



Siegerehrung der HK Sharks.

URSULA STENZEL

tertitels gelang der Zwölfjährigen auch bei der Deutschen Meisterschaft ein starker Auftritt, mit dem sie sich den Titel der Deutschen Trize-Meisterin sicherte. Mit dieser Leistung hat sie sich gleichzeitig für die Teilnahme an der Europameisterschaft Anfang Mai in Eindhoven qualifiziert.

Auch die Hauptklasse der „Sharks“ sorgte für große Emotionen und knüpfte an die Erfolge der Hessenmeisterschaft an. Die Marschformation zeigte eine mitreißende Vorstellung und sicherte sich den dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft sowie die Qualifikation für die EM. Die Garde Small Group Polka setzte dem Wochenende die Krone auf: Mit einer perfekten Choreografie und viel Ausstrahlung holte sich die Gruppe souverän den deutschen Meistertitel in ihrer Disziplin und wird ebenfalls bei der Europameisterschaft starten. Lanea Gerstberger, die nicht nur als Trai-

nerin aktiv ist, sondern auch selbst auf der Bühne steht, begeisterte mit ihrem emotionalen und kraftvollen Schautanzsolo „Under Pressure“ das Publikum und erreichte einen hervorragenden sechsten Platz im bundesweiten Vergleich.

Neben den sportlichen Erfolgen wird das Meisterschaftswochenende vielen Teilnehmern auch emotional in Erinnerung bleiben: Bei strahlendem Sonnenschein draußen und ausgelassener Stimmung in der prallgefüllten Halle wurde gemeinsam ein Fest des Sports gefeiert. Jeder Auftritt wurde von tosendem Applaus begleitet – ein Wochenende voller Leidenschaft, Teamgeist und Stolz.

Rebecca Gerstberger, Leiterin der TSA Lorsbach, zeigte sich begeistert: „Was unsere Tänzerinnen in St. Katharinen geleistet haben, ist einfach fantastisch. Wir sind unglaublich stolz auf jede Einzelne.“ **JASMIN DRASTIG**

# Viel Kampfgeist und Einsatz

## Erfolgreiches Wochenende für die Jugendmannschaften des 1. FC Lorsbach

**Lorsbach** – Beim Kinderfestival kürzlich in Zeilsheim zeigte die G1 des FC Lorsbach eine starke Leistung. Auf tiefem Rasen hatte das Team anfangs etwas Probleme mit dem Platz, fand aber schnell ins Spiel. Am Ende standen sechs Siege und nur eine Niederlage auf dem Konto – eine Klasse Leistung der Jungs!

Das Kinderfestival beim SV Flörsheim war ein Erfolg für die G2. Die Jungs präsentierten sich als starkes Team und zeigten, was man mit Spaß am Spiel erreichen kann. Von den neun Spielen wurden acht gewonnen und nur eines verloren. Ein Klasse-Ergebnis!

Das F2-Team war am Samstag zu Gast beim Kinderfestival in Sulzbach, gegen den Gastgeber 1. FC Sulzbach, FC Eddersheim und TuS Hornau zeigte das Team eine sehr gute Leistung und spielte einen tollen und schönen Fußball. Am Samstag fand das nächste Kinderfestival auf der heimischen Anlage statt, dabei begrüßte man die Teams des SV Fischbach sowie die beiden Teams vom SFD Schwanheim.

Am vergangenen Samstag konnte die F1 beim Kinderfestival am Schinderwald überzeugen. Nach zwei gewonnenen Spielen, kam man im dritten Spiel zunächst nur



Die G2-Jugend des FC Lorsbach.



Die E-Jugend.

auf ein 0:0. In der Rückrunde konnten sich die Jungs nochmals steigern und alle drei Spiele, insbesondere das letzte Match, mit unglaublichem Kampf und Siegeswillen, trotz Rückstand noch drehen und letztendlich gewinnen. Sowohl der Trainer als auch alle anwesenden Fans und die Spieler selbst konnten stolz auf die Leistung der Mannschaft sein.

Die E-Jugend empfing am Wochenende den FC Schwalbach zu einem Nachholspiel. Es wurde eine spannende, torreiche Partie. Am Ende trennten sich die Teams verdringterweise 6:6.

Die D-Jugend empfing am Samstag das Team des BSC Schwalbach. Nach einer sehr guten Mannschaftsleistung, mit viel Kampfgeist und Einsatz gewann das Team das Spiel am Ende verdient mit 3:1. Das Hinspiel im Oktober ging noch 3:0 verloren.

Die Torschützen des FCL



Die D-Jugend.

waren Jan Meyer (2) und Jonas Wieckenberg.

Für die kommende Saison sucht der FC Lorsbach weiter-

hin neue Spieler und Spielerinnen in den Jahrgängen 2011 bis 2021. Wer also Lust hat, ein Teil der Jugend des 1.

FC Lorsbach zu werden, kann sich unter [jugend@fclorsbach.de](mailto:jugend@fclorsbach.de) melden.

**MARTIN NORDLANDER, FCL**



Die G1-Jugend.

MARTIN NORDLANDER (4)

# Die teuerste Baugrube des Kreises

Erweiterungsbau der Lorsbacher Grundschule soll 2026 fertig sein

**Lorsbach** – Dieses Bau-Loch ist einfach beeindruckend. Aufnehmen soll es den Erweiterungsbau der Lorsbacher Grundschule – und allein seine Erstellung war eine Herausforderung. „Ich glaube, es ist die teuerste Grube, die wir je gebaut haben“, so Peter Wesp, der Leiter des Hochbau- und Liegenschaftsamtes im Kreishaus und damit Herr der Schulbaustellen, die der Kreis nach wie vor in beachtlicher Zahl betreibt. Mehr als eine Million Euro ist allein in diesen Teil des Bauprojekts geflossen, das der Schule den nötigen Raum für eine Zweizügigkeit und die heute dazugehörige Betreuung geben soll. Auf 14,3 Millionen Euro ist es insgesamt veranschlagt.

Rundum ist die Baugrube mit sogenannten überschnittenen Bohrpfählen gesichert worden, die mit Hilfe von schwerem Gerät in den Boden gebracht wurden. Damit sich nichts verschieben kann, und wäre es auch nur um einen Zentimeter, wurden Stahlrohre zur Versteifung eingespannt, die so lange nötig sind, bis die Bodenplatte gegossen ist.

Nicht, dass jemand denke, hier bereite man für den Rhein-Main-Link schon die Durchquerung des Lorsbachtals vor, scherzte Landrat Michael Cy-



Mit überschnittenen Bohrpfählen und Stahlrohren ist die Grube des Erweiterungsbaus gesichert.

BABS (2)

riax (CDU), zuständiger Dezernent für den Schulbau, beim Anblick der stattlichen Röhren. Gleich mehrere gute Gründe gab es, warum die Grube so aufwendig hergestellt und gesichert werden musste.

Peter Wesp verwies auf die wie auf Bestellung just in diesem Moment unterhalb der Baustelle vorbeifahrende Bahn. Die nahen Gleisanlagen machten es erforderlich, alles zu tun, dass es hier nicht zu einem Abrutschen des Hangs

kommen könne. Das gilt auch für die umliegenden Häuser, nicht zuletzt für das direkt angrenzende Schulgebäude. Hinzu kommt, dass der Baugrund in diesem Bereich tückisch ist. Er bestehe größtenteils aus Taunusschiefer oder Faulfels, erläuterte Wesp. Dieser sei sehr wasserdurchlässig, so dass die Baugrube ohne die aufwändige Spundung schnell mit Grundwasser vollgelaufen wäre. Natürlich hätte man das einfach abpumpen können, aber dann wäre es wohl unweigerlich zu Setzungsrisen in der Nachbarschaft gekommen. Das galt es zu vermeiden.

Inzwischen ist man so weit, dass als Nächstes die Bodenplatte für den zweigeschossigen Neubau gegossen werden kann. Vier Klassenräume, vier Betreuungsräume, ein Speiseraum nebst Küche, Technik-, Lager- und Sanitärräume sollen hier untergebracht werden. Nur der Keller wird in Beton ausgeführt, ab dem Erdgeschoss wird in Holztafelbauweise weitergemacht. Das sei nicht nur nachhaltig, sondern

gehe hoffentlich auch schnell, so Wesp vorsichtig, denn der Kreis hat in den vergangenen Jahren einiges an Erfahrung damit sammeln müssen, was alles an Baustellen schiefgehen und zu Verzögerungen führen kann. Geld sei zumeist in Deutschland „nicht das große Problem“ bei Investitionen, erinnerte Landrat Cyriax, „aber es braucht dann auch Menschen, die die Dinge verwirklichen.“

## Eines von drei Großprojekten

In der Kreisstadt habe der Kreis derzeit einen Schwerpunkt beim Schulbau, so Cyriax, an der Steinbergschule wird nach der Fertigstellung des Neubaus derzeit noch das alte Schulgebäude für die Betreuung umgebaut, an der Marxheimer Schule wird ebenfalls ein Erweiterungsbau erstellt, dabei gab es unvorhergesehene Verzögerungen durch den ebenfalls sehr schwierigen Baugrund.

Insgesamt sei der MTK unter den Top drei der Hessischen

Landkreise, was Investitionen in den Schulbau angehe, merkte der Landrat noch an. Auch in Lorsbach wird nach neuesten Standards gebaut. Das energieeffiziente Gebäude erhält eine Lüftungsanlage, auf dem Dach wird eine PV-Anlage installiert werden.

Bürgermeister Christian Vogt (CDU) wies darauf hin, der Erweiterungsbau für die Grundschule sei nur eines von drei aktuellen Großprojekten in dem kleinen Ortsteil, denn die neue Ortsmitte und das Wohnbauprojekt an der Hofheimer Straße, beide umgesetzt von der stadt-eigenen Hofheimer Wohnungsbaugesellschaft, bedeuteten weitere Millionen-Investitionen. Einige Vereine hätten bereits ein Auge auf die Schulbaustelle geworfen, in der Hoffnung, hier auch Raum für eigene Aktivitäten erhalten zu können. Doch das Haus mit seinen 1866 Quadratmetern Bruttogeschossfläche muss dafür ja erst einmal stehen. Fertig sein soll es im Spätherbst 2026 – nach derzeitiger Planung.

BARBARA SCHMIDT



Vertreter des Ortsbeirats, der Stadt und des Kreises beim Besuch der Baustelle an der Lorsbacher Grundschule

# Fußweg ist plötzlich zu gefährlich

## Öffentlich gewidmet müssen eine Stützmauer und Beleuchtung her

**Lorsbach** – Wie ein Übermaß an Bürokratie die Flexibilität der Verwaltungen einschränkt und damit das Alltagsleben der Menschen schwieriger macht, davon kann man immer wieder in den Ortsbeiräten erfahren. Das jüngste Beispiel ist ein Fußweg in Lorsbach. Der bereits über Jahrzehnte genutzt wird, aber jetzt plötzlich zu teuer und zu gefährlich ist. Oder beides.

Allerdings war der Beschluss, den der Ortsbeirat im vergangenen Jahr gefasst hat, womöglich unglücklich formuliert. Der Wiesenweg von der Grundschule solle nach Abschluss der Bauarbeiten an der Schule ertüchtigt und öffentlich gewidmet werden,

hieß es dabei nämlich. Die Verwaltung ist natürlich gehalten, Beschlüsse des Ortsbeirats buchstabengetreu auszuführen. Ertüchtigung heißt für die Stadt, dass eine Stützmauer ebenso gebaut werden muss wie eine Beleuchtung des Weges. Zunächst einmal müsse dies fachmännisch geplant werden.

Was das kosten würde, hat der Magistrat gar nicht erst ausrechnen lassen. Die Schule sei mit der Sporthalle über die Bornstraße verbunden, heißt es. Dort sorgen Tempo 30 und Hinweispiktogramme für Sicherheit. Man kann durchaus vermuten, dass die Stadt für diese Ertüchtigung des Weges eine wenn auch eher niedrige sechsstellige Summe hätte

hergeben müssen. „Ich wundere mich, dass ich angesichts so alt geworden bin“, deutete FWG-Ortsbeirat Thomas Gerner an, dass er die Überlegungen des Magistrats für übertrieben hält.

### „Ein Unding“

Die Antwort des Magistrats sei ein Unding, findet auch CDU-Mann Carsten Zeitz. Man habe doch gerade die Schulkinder vom Straßenverkehr fernhalten wollen. Ortsvorsteher Dieter Kugelmann hält auch eine Beleuchtung für überflüssig, weil vom Bahnhof her genug Licht auf den Weg falle.

Ganz klar – ein einfacher Antrag, den Weg wieder frei-

zugeben, hätte womöglich eher zum Ziel geführt. Es müsste lediglich ein Zaun umgebaut werden, erklärten mehrere Ortsbeiratsmitglieder. Damit werde der Kreis als Eigentümer der Schule nicht einverstanden sein, mutmaßt Barbara Grassel (Linke). Katharina Eitel (BfH) weiß, dass es Bedenken geben könnte, dass ein öffentlicher Weg dann eben nicht nur von den Schulkindern genutzt würde.

Dafür spricht auch der Hinweis von CDU-Mann Zeitz, dass der Weg außerdem Zugang zu mehreren Privatgrundstücken sei. Offiziell mit dem Kreis gesprochen hat bislang offensichtlich niemand. Ob das Thema erledigt ist?

47 09.05.2025

# Alt Lorsbach wird gesperrt

**Lorsbach** – Zur Herstellung eines Anschlusses für Wasser und Kanal wird die Straße Alt Lorsbach in Höhe der Hausnummer 6 voll gesperrt: von Montag, 2. Juni, bis Freitag, 6. Juni, teilt die Stadtverwaltung mit.

Die Baugrube werde außerhalb der Arbeitszeiten zur Überfahrt gesichert, jedoch bleiben die Absperrungen unverändert. Einsatzkräfte können diese Hindernisse im Notfall beiseite räumen. Die Baumaßnahme an der L3368 am Ortsausgang in Richtung Langenhain sei bis zu diesem Zeitpunkt laut Hessen Mobil abgeschlossen.

Die Mülltonnen der Anwohner sind von der ausführenden Firma am Nachmittag vor den Leerungstagen zu einem Sammelplatz an der nächstgelegenen Kreuzung zu transportieren und nach der Leerung wieder zu den Grundstücken zurückzubringen.

red

HZ 05.05.2025

# Die teuerste Baugrube des Kreises

Erweiterungsbau der Lorsbacher Grundschule soll 2026 fertig sein

**Lorsbach** – Dieses Bau-Loch ist einfach beeindruckend. Aufnehmen soll es den Erweiterungsbau der Lorsbacher Grundschule – und allein seine Erstellung war eine Herausforderung. „Ich glaube, es ist die teuerste Grube, die wir je gebaut haben“, so Peter Wesp, der Leiter des Hochbau- und Liegenschaftsamtes im Kreishaus und damit Herr der Schulbaustellen, die der Kreis nach wie vor in beachtlicher Zahl betreibt.

Mehr als eine Million Euro ist allein in diesen Teil des Bauprojekts geflossen, das der Schule den nötigen Raum für eine Zweizügigkeit und die heute dazugehörige Betreuung geben soll. Auf 14,3 Millionen Euro ist es insgesamt veranschlagt.

## Hang soll nicht abrutschen

Rundum ist die Baugrube mit so genannten überschnittenen Bohrpfählen gesichert worden, die mit Hilfe von schwerem Gerät in den Boden gebracht wurden. Damit sich nichts verschieben kann, und wäre es auch nur um einen Zentimeter, wurden Stahlrohre zur Versteifung eingespannt, die so lange nötig sind, bis die Bodenplatte gegossen ist.

Nicht, dass jemand denke, hier bereite man für den Rhein-Main-Link schon die Durchquerung des Lorsbachtals vor, scherzte Landrat Michael Cyriax (CDU), zuständiger Dezernent für den Schulbau, beim Anblick der stattlichen Röhren. Gleich mehrere gute Gründe gab es, warum die Grube so aufwendig hergestellt und gesichert werden musste.

Peter Wesp verwies auf die wie auf Bestellung just in die-



Mit überschnittenen Bohrpfählen und Stahlrohren ist die Grube des Erweiterungsbaus gesichert.

BABS

sem Moment unterhalb der Baustelle vorbeifahrende Bahn. Die nahen Gleisanlagen machten es erforderlich, alles zu tun, dass es hier nicht zu einem Abrutschen des Hangs kommen könne. Das gilt auch für die umliegenden Häuser, nicht zuletzt für das direkt angrenzende Schulgebäude. Hinzu kommt, dass der Baugrund in diesem Bereich tückisch ist. Er bestehe größtenteils aus Taunusschiefer oder Faulfels, erläuterte Wesp.

Dieser sei sehr wasserdurchlässig, sodass die Baugrube ohne die aufwändige Spundung schnell mit Grundwasser vollgelaufen wäre. Natürlich hätte man das einfach abpumpen können, aber dann wäre es wohl unweigerlich zu Setzungsrisen in der Nachbarschaft gekommen. Das galt es zu vermeiden.

Inzwischen ist man so weit,

dass als Nächstes die Bodenplatte für den zweigeschossigen Neubau gegossen werden kann. Vier Klassenräume, vier Betreuungsräume, ein Speiseraum nebst Küche, Technik-, Lager- und Sanitärräume sollen hier untergebracht werden. Nur der Keller wird in Beton ausgeführt, ab dem Erdgeschoss wird in Holztafelbauweise weitergemacht.

## Was alles schiefgehen kann

Das sei nicht nur nachhaltig, sondern gehe hoffentlich auch schnell, so Wesp vorsichtig, denn der Kreis hat in den vergangenen Jahren einiges an Erfahrung damit sammeln müssen, was alles an Baustellen schiefgehen und zu Verzögerungen führen kann. Geld sei zumeist in Deutschland „nicht das große Problem“ bei Investitionen, erinnerte Land-

rat Cyriax, „aber es braucht dann auch Menschen, die die Dinge verwirklichen.“

In der Kreisstadt habe der Kreis derzeit einen Schwerpunkt beim Schulbau, so Cyriax, an der Steinbergschule wird nach der Fertigstellung des Neubaus derzeit noch das alte Schulgebäude für die Betreuung umgebaut, an der Marxheimer Schule wird ebenfalls ein Erweiterungsbau erstellt, dabei gab es unvorhergesehene Verzögerungen durch den ebenfalls sehr schwierigen Baugrund.

Insgesamt sei der MTK unter den Top drei der Hessischen Landkreise, was Investitionen in den Schulbau angehe, merkte der Landrat noch an. Auch in Lorsbach wird nach neuesten Standards gebaut. Das energieeffiziente Gebäude erhält eine Lüftungsanlage, und auf dem Dach

wird eine PV-Anlage installiert werden.

Bürgermeister Christian Vogt (CDU) wies darauf hin, der Erweiterungsbau für die Grundschule sei nur eines von drei aktuellen Großprojekten in dem kleinen Ortsteil, denn die neue Ortsmitte und das Wohnbauprojekt an der Hofheimer Straße, beide umgesetzt von der stadteigenen Hofheimer Wohnungsbau-Gesellschaft, bedeuteten weitere Millionen-Investitionen. Einige Vereine hätten bereits ein Auge auf die Schulbaustelle geworfen, in der Hoffnung, hier auch Raum für eigene Aktivitäten erhalten zu können.

Doch das Haus mit seinen 1866 Quadratmetern Bruttogeschossfläche muss dafür ja erst einmal stehen. Fertig sein soll es im Spätherbst 2026 – nach derzeitiger Planung.

BARBARA SCHMIDT

# Vize-Europameistertitel für Polka-Formation

## TSA Lorsbach begeistert in Eindhoven

**Lorsbach** – Jubel, Tröten, Gänsehaut: Die Tanzsportabteilung des TV Lorsbach hat bei der Europameisterschaft des Deutschen Verbandes für Garde- und Schautanzsport in Eindhoven für Furore gesorgt. In der großen, gefüllten Sportarena traten die besten Solos und Formationen Europas gegeneinander an – mit dabei: die Sharks aus Lorsbach, die sich mit drei Beiträgen für den Saisonhöhepunkt qualifiziert hatten – und mit herausragenden Leistungen glänzten.

Den Auftakt machte am Freitag Livian Drastig aus der Schülerklasse. Die zwölfjährige Solistin, die sich in dieser Saison bereits den Hessenmeistertitel sowie den Titel der Trize Deutschen Meisterin sichern konnte, zeigte eine beeindruckende Darbietung, setzte sich gegen starke Konkurrenz aus mehreren Ländern durch und belegte einen sensationellen 4. Platz. Der Jubel im Fanblock war riesig – Trainerin Lanea Gerstberger und das gesamte Team waren überwältigt und stolz.

Der Sonntag gehörte der Hauptklasse der TSA Lorsbach. Die Marschformation, die sich Ende April den Titel des Trize Deutschen Meisters sicherte, zeigte sich top vorbereitet und belegte verdient den 5. Platz.

Für den ganz großen Gänsehautmoment sorgte die Garde Small Group Polka, die sich bereits den Deutschen Meistertitel ertanzte: mit Dynamik, Prä-



Gruppenbild der Tanzsportabteilung des TV Lorsbach bei der Europameisterschaft in Eindhoven.

JULIAN RASCHKE

zision und Ausdruck überzeugte das Team auf ganzer Linie und krönte sich mit dem Vize-Europameistertitel zum zweitbesten Team Europas in dieser Disziplin. Eine großartige Belohnung für monatelanges hartes Training und eine Leistung auf absolutem Spitzenniveau.

„Diese EM war voller Emotionen und unvergesslicher Momente – ein würdiger Abschluss einer großartigen Saison“, freuten sich Rebecca Gerstberger, Leiterin der Tanzsportabteilung und Trainerin der Garde Small Group, sowie Julian Raschke, Trainer der

Marschformation. „Wir sind unendlich stolz auf unsere Tänzerinnen – sie haben Deutschland und Lorsbach würdig vertreten.“

Die Sharks verabschiedeten sich nun in eine kurze Turnierpause, bevor im November die neue Turniersaison startet.

Wer Lust hat, selbst Teil der Tanzsportfamilie zu werden, ist herzlich eingeladen: Die TSA Lorsbach freut sich über Verstärkung in allen Altersklassen. Infos und Schnuppertrainings unter: [rebecca.gerstberger@tvlorbach.de](mailto:rebecca.gerstberger@tvlorbach.de)

**JASMIN DRASTIG, TSA LORSBACH**

# Familiientag beim FC Lorsbach

**Lorsbach** – Bei strahlendem Sonnenschein und perfektem Wetter startete der Familiientag beim 1. FC Lorsbach mit einer wunderschönen Wanderung um Lorsbach herum.

Die Teilnehmer versammelten sich am Vereinsheim und begaben sich auf eine abwechslungsreiche Tour, die über die hohe Schneise zur Gundelhardt und anschließend über den Albertsweg wieder zurück nach Lorsbach führte. Die Wanderung war für alle Altersgruppen geeignet und bot eine tolle Gelegenheit, die Natur zu genießen und sich sportlich zu betätigen.

Nach der Wanderung öffnete die Anlage des FC Lorsbach ihre Türen für den traditionellen Familiientag, der bei Groß und Klein für viel Freude sorgte. Die Besucher konnten sich an verschiedenen Erfrischungen und leckeren Speisen erfreuen.

Das Programm für die Familien war bunt und abwechslungsreich gestaltet: Kinder konnten sich beim Kinderschminken kreativ austoben, während die kleinen Gäste auf

der Hüpfburg ausgelassen herumhüpften. Für sportliche Action sorgten das Torwandschießen, bei dem die Teilnehmer ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen konnten, sowie Bubble Soccer, das für jede Menge Spaß und Lachen sorgte. Der Familiientag war eine großartige Gelegenheit, um gemeinsam Zeit zu verbringen, neue Kontakte zu knüpfen und die Gemeinschaft des Vereins zu stärken.

„Wir bedanken uns herzlich bei allen, die diesen Tag mit ihrer Teilnahme und Unterstützung zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben“, freut sich Martin Nordlander für den FC Lorsbach

Darüber hinaus wolle man alle Jugendlichen und Eltern ermutigen, Teil der Fußballfamilie zu werden. Für die kommende Saison werden weiterhin motivierte Spielerinnen und Spieler aus den Jahrgängen 2011 bis 2021 gesucht.

Wer Lust hat, ein Teil des FC Lorsbach zu werden und den Spaß am Fußball zu teilen, kann sich unter der E-Mail-Adresse [jugend@fclorsbach.de](mailto:jugend@fclorsbach.de) melden.

# Erfolgreiches Wochenende für die Jugend des FC Lorsbach

**Lorsbach** – Das vergangene Wochenende stand im Zeichen der Jugendmannschaften des FC Lorsbach, die mit starken Leistungen auf sich aufmerksam machten. Die Nachwuchsteams überzeugten auf verschiedenen Festivals sowie in Punktspielen mit toller Spielfreude und Einsatzbereitschaft.

Die G1 des FC Lorsbach zeigte beim Turnier des SV Fischbach eine beeindruckende Leistung. Mit sechs Siegen und nur einer knappen Niederlage erzielte das Team viele Tore und überzeugte durch eine starke Teamleistung. Besonders hervorzuheben war die Spielfreude und die hohe Anzahl an erzielten Toren, die den Teamgeist und die fußballerische Entwicklung unterstrichen.

Auch die G2 setzte ein starkes Zeichen beim Kinderfestival in Diedenbergen. Die jungen Spieler begeisterten mit tollen Dribblings, Doppelpässen und sehenswerten Toren. Bis auf ein Spiel blieb das Team ungeschlagen und zeigte, wie gut die man im Team zusammenarbeitet. Das Festival war ein voller Erfolg, und die Spieler freuen sich bereits auf das nächste Turnier in Lorsbach.

Die F2 nahm am Kinderfestival des FC Schwalbach teil und zeigte trotz knapper Ergebnisse eine großartige Leistung. Im Spiel gegen Germania Weilbach gab es sowohl ein Unentschieden als auch einen Sieg, und gegen SG Oberliederbach konnte im Rückspiel ein deutlicher Erfolg eingefahren werden.

Gegen den Gastgeber FC Schwalbach mussten sich die Jungs zwar knapp geschlagen geben, doch insgesamt war es eine sehr positive Leistung.



Die F2-Jugend des FC Lorsbach.

FC LORSBACH

Das F1-Kinderfestival am Schinderwald war ein voller Erfolg. Hier ging es vor allem um Spaß, Fairness und die Förderung des Teamgeists. Der FC Lorsbach begrüßte die Mannschaften vom SV 09 Hofheim F1/1 sowie Viktoria Kelsterbach F1/1 und F1/2. Bei besten Wetterbedingungen zeigten die Kinder, wie viel Freude der Fußball auf diesem Niveau machen kann.

Die E-Jugend trat auswärts gegen die SG Wildsachsen an und ging mit einer 3:1-Führung in die Pause. Doch in der zweiten Hälfte konnte Wildsachsen das Spiel drehen und siegte am Ende mit 5:3. Trotz der Niederlage zeigte die Mannschaft in der ersten Halbzeit eine starke Leistung, die viel Potenzial für die Zukunft verspricht.

Ein echtes Highlight war das 3:3-Unentschieden der D-Jugend im Rückspiel gegen TuS Hornau. Das Hinspiel endete noch mit einer klaren 1:5-Niederlage. Doch im Rückspiel zeigte das Lorsbacher Team ei-

ne beeindruckende Reaktion. Nach einer frühen Führung durch Hadi Tarabay zum 1:0 musste das Team zur Halbzeit einen 1:2-Rückstand hinnehmen. Kurz nach dem Seitenwechsel erhöhte Hornau auf 1:3. Doch die Lorsbacher Mannschaft kämpfte sich zurück. Mit zwei Toren von Alexander Nordlander erreichte das Team schließlich den verdienten 3:3-Ausgleich. Ein starkes Comeback, das den Teamgeist und die Entwicklung der Mannschaft unter Beweis stellte.

Fazit: Das vergangene Wochenende war für die Jugend des FC Lorsbach ein voller Erfolg. Alle Teams zeigten großartigen Einsatz, tolle fußballerische Leistungen und starken Teamgeist. Der Verein ist stolz auf die Entwicklungen in allen Altersklassen und freut sich auf die kommenden Herausforderungen. Ein großes Dankeschön geht an alle Trainer, Eltern und Helfer, die diese Erfolge möglich gemacht haben.

MARTIN NORDLANDER, FCL

HZ 13.05.2025

# „Es gibt zu wenig Schwimmfläche“

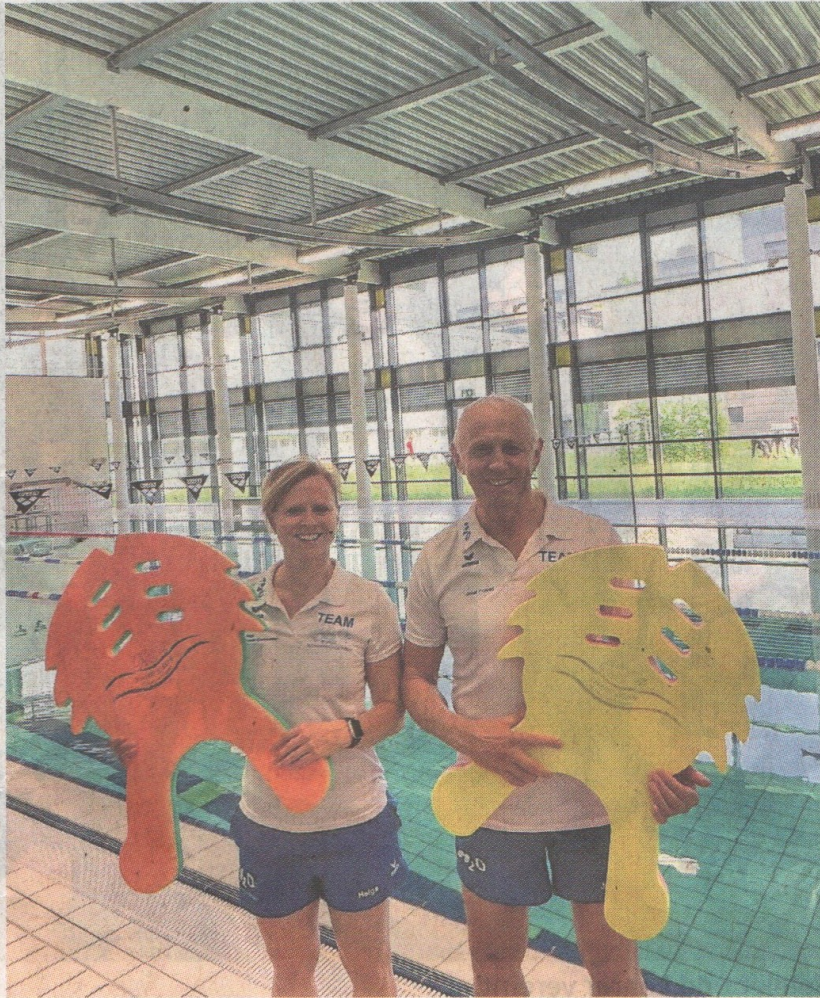
## Schwimmschule Prasler ist Familiensache / Immer mehr Erwachsene in Kursen

**Lorsbach** – Zu Beginn der neuen Freibad-Saison ist das doch eine gute Nachricht: Immer mehr Erwachsene lernen schwimmen. Das haben Helga Prasler-Greifenstein und ihr Vater Josef Prasler von der H2O Schwimmschule Prasler mit Sitz in Lorsbach festgestellt. „Das liegt an der Herkunft“, sagt Josef Prasler und teilt weiter mit, dass diese Schwimmerschüler oft aus Afghanistan, Griechenland, Indien, Sri Lanka, Syrien oder der Türkei stammen. „In diesem Jahr waren es schon mehr als hundert Leute!“

### Mehr Migranten nehmen teil

„Das Klientel der Schwimmerschüler hat sich verändert“, sagt Helga Prasler-Greifenstein. Zwar lernten nach wie vor ein Großteil der Kinder schwimmen – aufgrund der Corona-Pandemie entstanden viele Angebote durch Förderprogramme für Kinderschwimmkurse von Land und Bund – doch immer mehr Migranten gehören zu den Kunden der Schwimmschule. Auch Menschen, die einmal traumatische Erlebnisse oder einen Unfall hatten, oder mit eingeschränkter Beweglichkeit seien dabei. „Das ist sehr herausfordernd. Man muss die Leute dort abholen, wo sie sind“, weiß Schwimmlehrer Prasler, der für diese Einzelbetreuungen selbst ins Wasser geht und die Bedürfnisse der Lernwilligen herausfindet, um ihnen einen angstfreien Aufenthalt im Wasser zu ermöglichen.

„Schwimmen lernen kann jeder“, sagt Josef Prasler und meint damit nicht nur die Fähigkeit, sich sicher im Wasser zu bewegen, sondern auch die Möglichkeit zu haben, zwischen unterschiedlichen Institutionen zu wählen. „Die Konkurrenz durch Vereine wie durch mehr selbstständige



Vater-Tochter-Gespann: Helga Prasler-Greifenstein und Josef Prasler.

Schwimmschulen ist gewachsen“, so Helga Prasler-Greifenstein. Das hat natürlich Folgen für die Schule. So seien im Jahr 2018 noch mehr als 30 Mitarbeiter im eigenen Unternehmen beschäftigt gewesen, während derzeit fünf hauptberufliche Schwimmlehrer sowie 18 Freiberufler an Nachmittagen oder an den Wochenenden rund 300 Schwimmschüler betreuen.

„Wir haben genug zu tun“, lässt Josef Prasler wissen. Das Problem ist: „Es gibt zu wenig Schwimmfläche.“ Deshalb haben sie vor vielen Jahren überlegt, selbst ein Schwimmbad zu übernehmen oder zu bauen. „Unser Unternehmensberater hat uns 20 Jahre davon erfolgreich abgehalten“, schaltet sich Helga Prasler-Greifenstein lächelnd ein und ist froh, das kostenintensive Wagnis nicht ein-

gegangen zu sein. Denn die Mutter von zwei Kindern (sechs und vier Jahre) möchte ohne großen finanziellen wie psychischen Druck ihren Beruf, ihr ehrenamtliches Engagement als Referentin für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport (BfG) sowie die Familienarbeit vereinen können.

Seit ihrer frühesten Kindheit ist Helga Prasler-Greifenstein mit dem Element Wasser vertraut und verdiente schon mit 14 in der Schwimmschule ihres Vaters mit Kursen ihr Taschengeld. Die Freude, jungen wie älteren Menschen das Schwimmen beizubringen, hat sich auf sie übertragen. Mehr als 18 000 Schülern hat der heute 68-jährige das Schwimmen beigebracht und sie zu besonderen Leistungen im kühlen Nass angespornt. Als Prasler sich vor 25

Jahren mit der H2O Schwimmschule selbstständig machte, waren einige seiner ehemaligen Schüler so begeistert, dass sie sich von ihm zum Schwimmtrainer ausbilden ließen, berichten sie. Auch seine Tochter Helga war eine von ihnen.

### Die Tochter ausgebildet

Im Jahr 2012 schlüpfte Helga Prasler-Greifenstein in die Fußstapfen ihres Vaters und leitet seitdem mit ihrem Mann Thomas Greifenstein die H2O Schwimmschule Prasler. Nach wie vor wird sie von ihrem Vater sowie ihrer Mutter Katharina Prasler, die gelernte Erzieherin ist, unterstützt. Den Entschluss, dies zu tun, fasste sie bereits früh: „Ich wollte beruflich schon immer in den Sportbereich gehen“, sagt die 38-jährige. Auch während ihres Studiums zur Diplom-Sportwissenschaftlerin verschaffte sie sich mit Kinderschwimmkursen ein finanzielles Polster. Nachdem sie noch Erfahrungen in einer Unternehmensberatung sammeln konnte, setzte sie ihr Vorhaben um. „Wir haben einiges verändert“, sagt Helga Prasler-Greifenstein, die mit ihrem sportlich aktiven Ehemann Thomas Greifenstein einen optimalen Partner für eine Schwimmschule an ihrer Seite hat.

### Aktiv in der Rhein-Main-Region

In Wiesbaden, Frankfurt, Königstein und Bad Homburg bietet das Familienunternehmen Prasler – auch Mutter Katharina ist seit 2005 aktiv dabei – Anfänger- und Fortgeschrittenen-Schwimmkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Die H2O Schwimmschule Prasler ist telefonisch erreichbar unter der Nummer (06192) 291966. **DORIS PREUSCHE**

# Frauenchor lädt zum Sängerfrühschoppen

**Lorsbach** – Im Hofheimer Ortsteil Lorsbach ist es seit vielen Jahren Brauch, am Himmelfahrtstag gemeinsam mit lieben Gästen aus nah und fern den Sängerfrühschoppen gebührend zu feiern. Auch in diesem Jahr lädt der Frauenchor wieder zum traditionellen Umtrunk vor und im Gemeindezentrum in der Talstraße ein.

Herzlich willkommen sind alle großen und kleinen Gäste

aus Lorsbach und Umgebung. Sie können sich freuen auf eine gesellige Veranstaltung mit Live-Musik von „Saitensprung“ und einem Auftritt des Frauenchors.

Der Frühschoppen findet statt am 29. Mai ab 11 Uhr vor und im Gemeindezentrum Lorsbach. Wie gewohnt, wird für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt. Im Freien gibt es gut gekühlte alkoholische und alkoholfreie Geträn-

ke sowie Bier vom Fass. Dazu schmecken herzhafte Steaks und Wurstspezialitäten vom Grill, Pommes und weitere Beilagen, berichtet der Frauenchor.

Im 1. Stock des Gemeindezentrums öffnet das beliebte „Café Sängerlust“ wieder seine Türen. Es gibt eine reichhaltige Auswahl an selbstgebackenen Kuchen und Torten sowie verschiedene heiße Getränke.

Ab 14 Uhr beginnt für die

kleinen Gäste das kreative Kinderschminken. Um 14.30 Uhr wird der Frauenchor im Café Sängerlust eine bunte Auswahl seines musikalischen Repertoires darbieten.

Wer Lust zum Mitsingen bekommt, ist donnerstags in eine der nächsten Chorproben herzlich eingeladen. Nähere Informationen gibt es auf der Webseite des Chores unter <https://frauenchor-lorsbach.de>

HZ 23.05.2025

# Taunusklub wandert zum Rosarium

**Lorsbach** – Der Taunusklub Lorsbach e.V. lädt zur nächsten Wanderung am Sonntag, 1. Juni, ein. Ziel ist das Rosarium in Okriftel. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Bahnhof Lorsbach oder um 10.10 Uhr am Bussteig 3 des Hofheimer Busbahnhofs. Von dort geht es mit der Buslinie X17 bis Bahnhof Hattersheim Südseite. Um 10.40 Uhr wandert die Gruppe zum Rosarium, um die Anlage und die Rosen anzuschauen. Dann geht es am Schwarzbach entlang weiter nach Okriftel zum Mittagessen ins Restaurant Wheeler's. Gestärkt geht es am Schwarzbach zurück nach Hattersheim und von dort wieder nach Hofheim oder Lorsbach. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Die leichte Wanderstrecke ist etwa sieben Kilometer lang, als reine Wanderzeit hat Wanderführerin Renate Grünewald zwei Stunden eingeplant. red

H4 24.05.2025

# Große Spielfreude und erste Torerfolge

## FUSSBALL Lorsbacher G3-Jugend begeistert bei ihrem ersten Turnier in Hattersheim

**Lorsbach** – Die Jugendmannschaften des 1. FC Lorsbach hatten ein aufregendes und erfolgreiches Wochenende mit vielen spannenden Spielen und Turnierteilnahmen. Von den Kleinsten bis zu den älteren Jahrgängen zeigten alle Teams großen Einsatz, Teamgeist und Spielfreude.

Den Auftakt machte die G3 (Jahrgang 2019) beim Kinderfestival in Hattersheim. Trotz kurzfristigem Ausfall eines Spielers und somit nur drei mitgereisten Kindern präsentierten sich die Jüngsten des FC Lorsbach voller Elan. Mit ersten Torerfolgen und viel Spaß auf dem Platz erhielten alle Kinder zum Abschluss eine kleine Medaille vom Verein – ein tolles Andenken an ihr erstes Turnier.

Die G2 überzeugte beim Fuñiño-Turnier in Zeilsheim mit starkem Teamgeist, viel Einsatz und Fairplay. Bei bestem

Wetter zeigten die Kinder temporeiche, spannende Spiele und begeisterten Trainer und Zuschauer. „Die Kinder hatten riesigen Spaß und steigerten sich von Spiel zu Spiel“, lobte das Trainerteam.

Die G1 trat beim Turnier in Ober-Roden im Kreis Offenbach an. Ein besonderes Highlight: Alle Mannschaften liefen unter der mitreißenden Champions-League-Hymne und lautem Applaus ins Stadion ein – ein emotionaler Gänsehautmoment für Kids und Trainer. Die Partien waren geprägt von fairem Wettkampf und tollem Engagement auf dem Platz. Ein herzliches Dankeschön an den Gastgeber für die hervorragende Organisation.

Am Wochenende spielte die F2 in Kriftel ihr letztes Festival dieser Saison. Mit starken Gegnern wie dem Gastgeber SV Kriftel, FC Marxheim und der SG Kelkheim standen die Lors-

bacher Mädchen und Jungs vor großen Herausforderungen, die sie, wie gewohnt, erfolgreich meisterten. Das Trainerteam nutzte das Turnier als wichtige Vorbereitung für die anstehenden Stadtmeisterschaften und testete dabei neue Positionen bei den Spielerinnen und Spielern. Mit zwei Unentschieden, zwei Niederlagen und zwei Siegen konnte die F2 viele Erkenntnisse gewinnen, die in die weitere Vorbereitung und Entwicklung einfließen werden.

Am vergangenen Wochenende fand zudem das letzte F1-Kinderfestival der Saison auf der Anlage am Schinderwald statt. Bei sonnigem Wetter empfingen die Jungs die Teams aus Nied, Wildsachsen und Zeilsheim. Nach einer starken Leistung standen am Ende beeindruckende fünf Siege und ein Unentschieden bei einem Torverhältnis von 19:3 zu Buche.

Auch die E-Jugend zeigte starke Nerven und Kampfgeist. Beim Heimspiel empfingen sie die Mannschaft der SG DJK Hattersheim. Trotz eines 0:3-Rückstands nach über 30 Minuten ließen sich die Jungs nicht entmutigen. Sie kämpften sich eindrucksvoll zurück und drehten das Spiel zum 4:3-Sieg. Die Fans waren begeistert und kamen trotz der frischen Brise vor Spannung noch einmal richtig ins Schwitzen. Am 31. Mai steht bereits das letzte Spiel der Rückrunde gegen den FC Germania Okriftel an – ein weiteres Heimspiel, auf das sich alle freuen.

Die D-Jugend traf im Heimspiel auf die D1 des SV Hofheim.



Die G3-Jugend des FC Lorsbach begeisterte bei ihrem ersten Turnier mit viel Spielfreude.



Die G2-Jugend des FC Lorsbach überzeugte beim Turnier in Zeilsheim. FC LORSBACH (2)

Die Gäste zeigten sich in der ersten Hälfte körperlich und spielerisch überlegen und gingen verdient mit einer 2:0-Führung in die Pause. Nach dem Seitenwechsel präsentierte sich Lorsbach deutlich stabiler und konnte die zweite Halbzeit ausgeglichen gestalten. Mit mehr Zweikampfstärke und besserem Zusammenspiel gelangen einige gute Aktionen nach vorne, ein Treffer blieb jedoch aus.

Am Ende stand ein verdienter 2:0-Erfolg für Hofheim – doch die Leistungssteigerung in Hälfte zwei macht Mut für die kommenden Aufgaben. Das letzte Punktspiel der Saison bestreitet die D-Jugend am Samstag gegen die JSJG Bremlthal/Niederjosbach.

Fazit: Dieses Wochenende hat gezeigt, wie vielfältig und erfolgreich die Jugendarbeit beim 1. FC Lorsbach ist. Die Kinder und Jugendlichen entwickeln sich nicht nur sportlich weiter, sondern wachsen auch als Mannschaften zusammen. Mit so viel Engagement und Freude blickt der Verein optimistisch auf die kommenden Herausforderungen und freut sich auf eine spannende Saison 2025/2026.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Trainerinnen, Trainern und Betreuern, die mit viel Herzblut, Geduld und großem Engagement unsere Nachwuchsspielerinnen und -spieler begleiten und fördern. Ebenso möchten sich der FCL herzlich bei den Eltern

bedanken, die ihre Kinder tatkräftig unterstützen, anfeuern und mit ihrem Einsatz für eine großartige Atmosphäre sorgen. Ohne diese gemeinsame Unterstützung wären die Erfolge nicht möglich.

Für die kommende Saison 2025/2026 sucht der FC Lorsbach noch motivierte Spieler und Spielerinnen der Jahrgänge 2013 bis 2021, die Lust haben, mit Spaß und Teamgeist mitzuspielen. „Egal, ob du schon Erfahrung hast oder einfach mal reinschnuppern möchtest – bei uns bist du herzlich willkommen! Melde dich einfach ganz unkompliziert unter [jugend@fclorsbach.de](mailto:jugend@fclorsbach.de) und werde Teil unserer Fußballfamilie“, so der FC Lorsbach.

MARTIN NORDLANDER, FCL

# Baustelle: Müll später abgeholt

**Lorsbach** – Zur Herstellung des Anschlusses für Wasser und Kanal wird die Straße Alt Lorsbach in Höhe der Hausnummer 6 voll gesperrt. Das dauert noch bis Freitag, 6. Juni, wie die Stadt gestern noch einmal mitteilte. Die Baugrube wird außerhalb der Arbeitszeiten zur Überfahrt gesichert, jedoch bleiben die Absperrungen unverändert. Einsatzkräfte können diese Hindernisse im Notfall beiseite räumen. Die Baumaßnahme an der L3368 am Ortsausgang in Richtung Langenhain sollte laut Hessen Mobil abgeschlossen sein. Durch die Vollsperrung kann die Biomüllabfuhr am 6. Juni nur im unteren Teil Lorsbachs bis Höhe Bahnlinie erfolgen. Grund ist, dass das Müllfahrzeug die ausgeschilderte Umleitungsstrecke am zweiten Bahnübergang in Höhe der Tankstelle nicht befahren kann. Daher kann der Biomüll im Bereich oberhalb der Bahnlinie erst am Dienstag, 10. Juni, nach Pfingsten abgeholt werden. red

HK 03.06.2025

HK 05.06.2025

GUTEN MORGEN

LESER-FRAGEN

LEBENS-ERFAHRUNGEN

## Lorsbacher Historie der Hofheimer Straße

Geschichten entlang der Hofheimer Straße, die das Foto aus den 1960er-Jahren zeigt: Die erzählt der Heimat- und Geschichtsverein am Montag, 9. Juni, bei einer Führung durch Lorsbach. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Gemeindezentrum, Talstraße 2. Matthias Lederer berichtet über Entwicklungen und Ereignisse aus der Ortsgeschichte. Im Laufe der Führung an der Straße gibt es Antworten auf die Fragen „Wo stand Lorsbachs erste Telefonzelle?“, „Was war der Fuxbau?“ und „Warum steht neben der Fußgängerampel eine Turbine?“ Die Führung dauert gut 90 Minuten. Die Teilnahme ist frei, ein Anmeldung nicht nötig. red/Foto: HGV



# „Nachschlag“ für „Nassauer Schweiz“

## Ankauf nicht vom Tisch: Stadt soll Kontakt zu Lokal-Eigentümer aufnehmen

**Lorsbach** – Der Magistrat soll mit dem Eigentümer der Gaststätte Nassauer Schweiz in Kontakt treten, um das Gebäude möglichst zu kaufen und damit das Lokal zu retten. Dies hat die Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit beschlossen. Der Antrag der Linken wurde allerdings nur zum Teil gebilligt – für die Forderung, gleich auch Geld in den Haushaltsplan einzustellen, gab es keine Zustimmung.

Nach dem bisherigen Verkauf der Debatte war dieser Beschluss nicht unbedingt zu erwarten. Als der Lorsbacher Ortsbeirat im vergangenen Herbst die Stadt aufforderte, das Anwesen zu kaufen, lehnte der Magistrat mit der Begründung ab, der Plan sei nicht wirtschaftlich. Und als die Linken vor einigen Wochen im Ortsbeirat erneut das Thema per Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung setzen wollten,

sah die Mehrheit keinen Grund zur Eile, so dass darüber gar nicht mehr beraten wurde.

Bekanntlich möchte der Eigentümer das Anwesen seit einer Weile verkaufen – kaum jemand rechnet damit, dass ein neuer Besitzer dort ebenfalls ein Lokal betreiben würde. Die Verkaufsabsicht besteht länger, so dass davon auszugehen ist, dass die Preisvorstellungen des Verkäufers mit denen möglicher Interessenten zu weit auseinander liegen. Klar ist: Die Stadt ist auf einen sparsamen Umgang mit Steuergeldern verpflichtet und kann nicht jeden Preis zahlen.

Die Linken lassen das Argument nicht gelten. Die Stadt sei Eigentümerin von sieben Immobilien, die als Gaststätte genutzt würden, und das nicht aus wirtschaftlichen Gründen, heißt es im Antrag: „Gaststätten sind schließlich nicht nur Gewerbebetriebe, sondern auch wichtige Bestandteile der

sozialen, kulturellen und touristischen Infrastruktur, sind Treffpunkte, Freizeitstätten und Ausflugsziele.“ Dem schloss sich die SPD an, lediglich die FDP argumentierte, es handle sich nicht um eine städtische Aufgabe. Fraktionschefin Michaela Schwarz regte an, dass sich eine Genossenschaft gründen könnte, um das Gebäude zu betreiben – was nicht weiter diskutiert wurde.

Ralf Weber (FDP) warnte aus anderen Gründen vor dem Kauf. Für den Fachmann sei erkennbar, dass eine teure Sanierung auf die neuen Eigentümer warte, der Bau entspreche auch nicht den Anforderungen für einen Gaststättenbetrieb. „Das fällt uns in fünf oder zehn Jahren auf die Füße“, fürchtet Weber.

Diese Einschätzung werde nicht von allen Stadtverordneten geteilt, stellte allerdings die Grünen-Fraktionschefin Bettina Brestel in Frage. Ein Grund

für einen Kauf aus Sicht der Mehrheit ist, dass zu dem Lokal ein kleiner Versammlungsraum gehört. So etwas fehle im Ort, sagen die Linken. Patrick von Rosen (CDU) sieht hingegen im Ort kein Defizit. Allerdings: Der Gemeindesaal weit seit langem vom Kindergarten genutzt, und der ehemalige Löwensaal wurde nach Überzeugung vieler Lorsbacher nicht genutzt, weil die geforderte Miete für viele zu hoch war.

Definitiv beschlossen ist nur eine Kontaktaufnahme der Stadt mit dem Eigentümer. Mittel im Haushaltspan gibt es nicht, weil dies die Verhandlungsposition der Stadt schwächen könnte – bewilligen ließen sich die Mittel noch. Die nächsten Schritte laufen hinter verschlossener Türe – über die Kosten für Kauf und Sanierung des Gebäudes soll der Magistrat im Haupt- und Finanzausschuss nicht-öffentlich informieren.

MANFRED BECHT



Zum dritten Mal seit Herbst wurde politisch über die Gaststätte „Nassauer Schweiz“ diskutiert.

BABS

HK 05.06.2025

HZ 06.06.2025

# Geschichten entlang der Hofheimer Straße



Blick in die Hofheimer Straße, ungefähr im Jahr 1960.

HGV LORSBACH

**Lorsbach** – Zu einer ortsgeschichtlichen Führung „Geschichten entlang der Hofheimer Straße“ lädt der Heimat- und Geschichtsverein Lorsbach (HGV Lorsbach) am Pfingstmontag, 9. Juni, ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Gemeindezentrum Lorsbach in der Talstraße 2.

An verschiedenen Stationen entlang der Hofheimer Straße wird Matthias Lederer vom HGV über Entwicklungen und Ereignisse aus der

Ortsgeschichte Lorsbachs berichten. Im Laufe der Führung gibt es dann zum Beispiel auch Antworten auf die Fragen „Wo stand Lorsbachs erste Telefonzelle?“, „Was war der Fuxbau?“ und „Warum steht neben der Fußgängerampel eine Turbine?“ Die Führung wird nach Angaben des Vereins ungefähr eineinhalb Stunden dauern. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

red

# Stimmungsvoller Sängerfrühschoppen beim Frauenchor Lorsbach

**Lorsbach** – Im Monat Mai lässt es sich bei milden Temperaturen und blühender Natur gut im Freien feiern. So lockte auch in diesem Jahr der traditionelle Sängerfrühschoppen des Frauenchors Lorsbach an Christi Himmelfahrt wieder zahlreiche kleine und große Besucher zum Gemeindezentrum in der Talstraße. Das muntere Treiben wurde unterstützt vom Duo „Saitensprung“ aus Eppstein, das mit stimmungsvollen musikalischen Einlagen und Liedern die Gäste unterhielt. Für das leibliche Wohl war mit einer vielfältigen Auswahl an Getränken und reichhaltigen Grillspezialitäten mit Beilagen bestens gesorgt. Neben Erfrischungstränken gab es Bier vom Fass, Weine vom Weingut Schmidt in Guldental (Nahe) und weitere Spezialitäten.

Das regional bekannte und beliebte „Café Sängerkunst“ im ersten Stock des Gemeindezen-

trums hielt für seine Gäste wieder eine bunte Auswahl an selbstgebackenen Kuchen und Torten bereit. Dazu wurden verschiedene heiße Getränke gereicht. Die auserlesenen Leckereien regten viele dazu an, sich einige Kuchen- oder Tortenstücke mit nach Hause zu nehmen.

Zwischendurch konnten sich die kleinen Gäste beim Kinderschminken vergnügen. Kurz vor 14.30 Uhr füllte sich das Café mit zahlreichen Besuchern, die mit Spannung den Auftritt des Frauenchors erwarteten. Zunächst begrüßte die Vereinsvorsitzende Sabine Junker die Anwesenden. Da ein passives Vereinsmitglied an diesem Tag einen runden Geburtstag feierte, wurden herzliche Glückwünsche übermittelt. Dazu stimmte der Frauenchor spontan ein freudiges Hoch auf die Jubilarin an. Sabine Junker bedankte sich bei al-

len, die durch ihren Arbeitseinsatz zum Gelingen des Frühschoppens beigetragen hatten. Dazu gehörten insbesondere die Sängerinnen mit ihren Familien und befreundete Vereine.

Ein herzliches Dankeschön erging ebenso an den Chorleiter Carsten Pochert, der mit dem Frauenchor verschiedene interessante und peppige Lieder einstudiert hatte. Die flotten Darbietungen gefielen dem Publikum und wurden mit reichlich Applaus bedacht.

Der Frauenchor Lorsbach freut sich über weitere neue Sängerinnen, die mit ihrer Stimme zur Klangfülle beitragen. Die Chorproben finden donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr statt. Nähere Informationen können der Webseite unter <https://frauenchor-lorsbach.de> entnommen werden.

**HELGA WAGNER,  
FRAUENCHOR LORSBACH**



Der Auftritt des Frauenchors darf beim Sängerfrühschoppen nicht fehlen. FRAUENCHOR LORSBACH

H2 06.06.2025

# Einlenken oder Haltung zeigen?

## Debatte über Streckenführung des geplanten Radwegs nach Lorsbach

**Hofheim** – Gibt die Stadt Hofheim nach in der Frage, wo genau der lange geplante Radweg zwischen Hofheim und Lorsbach verlaufen soll? Nach Einschätzung des Magistrats ist nur die von der Landesstraßenbehörde Hessen Mobil vorgeschlagene Variante realisierbar, nicht aber die Strecke, die die Mehrheit der Stadtverordneten favorisiert hatte. Noch im Juni soll eine Entscheidung in den Gremien fallen.

Umstritten ist der erste Abschnitt des Radweges, von Hofheim aus gesehen. Hessen Mobil möchte, dass er in der Lorsbacher Straße beginnt, was aber an der Einmündung in die Landstraße, oberhalb des Fitnessstudios den Bau einer hohen Stützmauer notwendig macht. Dass zwar nicht die Landstraße, aber die Verbindung dorthin für den Bau über Monate gesperrt werden müsste, kommt bei den Parlamentariern überhaupt nicht gut an. Als ungünstig gilt auch, dass die Weiterführung der Strecke in Richtung Innenstadt unklar ist.

### Vollsperrung soll verhindert werden

Die Mehrheit in der Stadtverordneten hatte sich daher dem Vorschlag des Lorsbacher Aktionsbündnisses gegen die Vollsperrung der L3011 angeschlossen, das verhindern will, dass die Zufahrt in den Stadtteil erneut für längere Zeit unterbrochen wird. Demnach könnte der Radweg am Ende der Kurhausstraße beginnen, hinter der Burkardsmühle und am Soccer-Park vorbei in die Wiesen abbiegen und dort auf die Landesstraße treffen. Dagegen wird eingewandt, dies sei aus Naturschutzgründen nicht durchsetzbar; als Problem gilt auch, dass diese Strecke durch einen wenig belebten und im Winter dunklen Bereich führt.

Im Stadtparlament appellierte Erster Stadtrat Daniel Philipp (Grüne) an die Stadtverordneten, ihre bisherige Haltung nochmals zu überdenken. Er sieht die Gefahr, dass Hessen



Dieser Feldweg ist als Radweg im Gespräch, wenn die L3011 zwischen Hofheim und Lorsbach erneuert werden soll.

BT

Mobil überhaupt keinen Radweg baut, wenn die Stadt sich nicht auf den Wiesbadener Vorschlag zur Streckenführung einlässt. Die Grünen-Fraktionsvorsitzende Bettina Brestel formulierte es noch weitgehend: Es werde wohl den Radweg auch nur dann geben, wenn die Stadt sich mit dem Ausbau der Landesstraße selbst einverstanden erkläre.

Die Strecke soll bekanntlich verbreitert, die Kurve an der Hammermühle entschärft werden. Hessen Mobil argumentiert, wenn an der Straße irgendetwas gemacht werde, dann müsse sie auch den jetzt geltenden Vorgaben angepasst werden, etwa was Fahrbahnbreiten und Kurvenradien angeht. Die Mehrheit in Hofheim hält das bisher für überflüssig und möchte auch erneute Sperren der Straße vermeiden.

Über den Antrag der Grünen, die städtische Stellungnahme zu ändern und sich mit der aus Wiesbaden vorgeschlagenen Streckenführung einverstanden zu erklären, wurde im Par-

lament nicht abgestimmt; zunächst soll weiter im Verkehrsausschuss beraten werden. Dessen nächste Sitzung ist am Dienstag, 17. Juni. Der von Teilen der Stadtverordnetenversammlung gewünschte Ortstermin hat allerdings noch nicht stattgefunden.

### Position gegenüber Hessen Mobil fraglich

Der Ausgang der Debatte ist offen. Notfalls solle Hofheim den Radweg eben alleine bau-

en, dafür gebe es auch Fördergelder, plädierte Barbara Grassel (Linke) nicht dafür, jetzt einzulenken. Auch Andreas Nickel (FWG) sprach sich dagegen aus, jetzt schon klein beizugeben – in der Vergangenheit habe eine feste Haltung im Konflikt mit Hessen Mobil zu besseren Ergebnissen geführt. Ralf Weber (FDP) auf der anderen Seite sprach sich sowohl für den Straßenausbau aus wie auch für die Radwegetrasse mit der Stützmauer.

Einig sind sich die Stadtverordneten nur in einem Punkt – es wird noch eine Weile dauern, bis der neue Radweg kommt. Deshalb wurde der Magistrat einstimmig beauftragt, den parallel im Wald verlaufenden Heinrichsweg in einem Zustand zu halten, der eine komfortable Nutzung als Radweg erlaubt. Dies wird aber ausdrücklich nicht als Ersatz für den neuen Radweg, sondern als Zwischenlösung angesehen.

MANFRED BECHT

## Ortsbeirat bespricht Radwege

**Lorsbach** – Der bereits bestehende Weg entlang der Landstraße nach Eppstein soll im nächsten Jahr zu einem vollwertigen Radweg ausgebaut werden, irgendwann kommt auch der Radweg von Lorsbach nach Hofheim. Aber wie die Radler sicher durch den Stadtteil selbst kommen, das ist eine offene Frage, auf deren Beantwortung der Ortsbeirat gedrängt hatte. Bei der nächsten

Sitzung des Stadtteilparlaments steht eine Auskunft des Magistrats dazu auf der Tagesordnung.

Demnach sollen Radler von Hofheim kommend die als Fahrradstraße ausgeschilderte Talstraße benutzen. Über die Brückenstraße gelangen sie dann zur Durchgangsstraße in Richtung Eppstein. Der Magistrat argumentiert, dass auf dieser Straße die Höchstgeschwin-

digkeit von 30 Kilometern pro Stunde festgesetzt werden soll, so dass es vertretbar sei, dass Radler und Autofahrer die gleiche Fahrbahn benutzen. Geprüft werde, wie am Ortsausgang der Wechsel der Radfahrer auf die andere Straßenseite zum Radweg gesichert werden kann. Der Ortsbeirat berät darüber am Mittwoch, 11. Juni, ab 19 Uhr im Gemeindezentrum in der Straße Alt Lorsbach. bt

# Hausbewohner erwischen Einbrecher

**Lorsbach** – In der Nacht auf Freitag wurde in ein Einfamilienhaus in der Brückenstraße eingebrochen, wie der Polizei gegen 1 Uhr gemeldet wurde. Zuvor hatte sich der Täter Zugang zu dem Haus verschafft, indem er über ein Fenster eingestiegen war, und durchsuchte die Räumlichkeiten nach Wertgegenständen. Die Bewohner des Hauses erwischten den Täter auf frischer Tat, dieser ergriff mitsamt Schmuck und Bargeld die Flucht in unbekannte Richtung. Der Einbrecher wird beschrieben als circa 1,70 Meter groß, mit schwarzer Oberbekleidung, Handschuhen und Sturmhaube. Die Kriminalpolizei ermittelt, Hinweise gehen an die Rufnummer 06196/2073-0. red

HK 07.06.2025

# Die „Hofheimer“ war stets Lebensader

## Rundgang auf zentraler Straße in Lorsbach / Telefon-Premiere und Szenetreff

**Lorsbach** – Wer heute von Hofheim nach Eppstein fährt, nutzt die Hofheimer Straße und die Straße „Im Lorsbachtal“. Das war nicht immer so. Noch im frühen 19. Jahrhundert beschrieb die Durchgangsstraße an der Brücke eine Kurve zum Zimmerplatz und folgte der Neuburgstraße bis zum Ortsausgang, um dort über die Brücke über den Schwarzbach auf die heutige Straßentrasse zu kommen. Untergasse hieß sie damals. Das berichtete Matthias Lederer vom Lorsbacher Geschichtsverein nun bei einer historischen Führung entlang der heutigen Hofheimer Straße. Dass diese auch eine Weile Adolf-Hitler-Straße hieß, habe nach 1945 keiner mehr wissen wollen, erklärte Lederer.

### Ein Bauernhof musste weichen

Der Startpunkt der Führung an der Brücke ist geschichtsträchtig. Zum Beispiel wegen der Brücke selbst, die 1832 gebaut wurde, nachdem das Vorgängerbauwerk abgebrannt war. Die Steinkonstruktion steht noch, befindet sich aber vor allem unter dem breiten Bürgersteig. Wegen der großen Gewichtsbelastung wird der Verkehr heute hauptsächlich über das Verbreiterungsgebäude geführt.

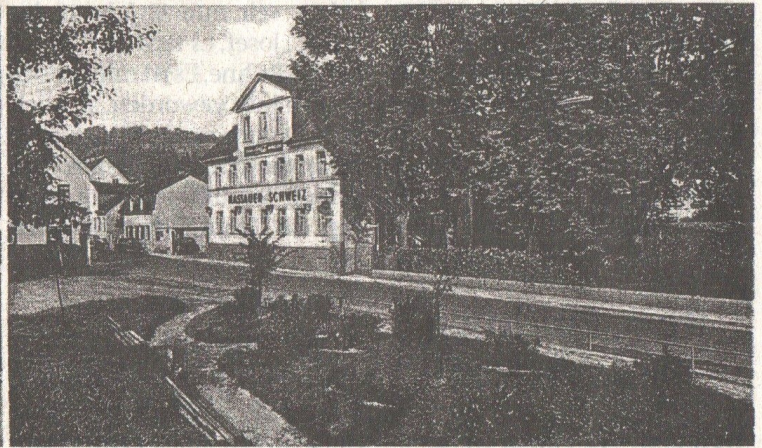
Platz geschaffen wurde für die Straße Mitte der 1950er Jahre, indem eine ganze Hofreite abgebrochen wurde. Es handelte sich um das Anwesen der Familie Georg, die damals an den Ortsausgang in Richtung Hof-



Lorsbach  
im Taunus



Die Ansichtskarte der 1950er Jahre zeigt den Ort und seine zentrale Straße.



HGV

heim umgesiedelt wurde. Es ist eine besondere Pointe der Geschichte, dass der Familienbetrieb am neuen Stand in jüngster Zeit erneut von einem Straßenbauprojekt in Mitleidenschaft gezogen wurde. Immerhin, ein erneuter Umzug wurde nicht notwendig. Lederer berichtete noch, dass dieser Betrieb und mehrere benachbarte Anwesen bereits auf Hofheimer Gemarkung liegen – die Bewohner nach einem entsprechenden Stadtverordnetenbeschluss aber trotzdem

ihre Kinder auf die Lorsbacher Grundschule schicken und auch den Lorsbacher Ortsbeirat mit wählen.

Zurück zum anderen Ende der Straße, der Schwarzbachbrücke. Dort stand an der Stelle des Neubaus der Hofheimer Wohnungsbaugesellschaft die Erbleihmühle, nachgewiesen ab 1310. Der Betrieb war ein Innovationstreiber im Ort – als das Anwesen in eine Brotfabrik umgebaut wurde, trieb das Mühlrad auch ein Sägewerk und eine Teigknetmaschine an. Später wurde die erste Turbine eingebaut, mit der in Lorsbach zu Beginn des 20. Jahrhunderts elektrischer Strom für die Beleuchtung der Wohnhäuser erzeugt wurde. Die Turbine steht heute übrigens an der Zufahrt zum Bahnhof und wird als technisches Denkmal vom Geschichtsverein in Ordnung gehalten.

Auch das war eine Station der Führung, aber ein anderes Thema verlangt einen erneuten Sprung zurück zu Brücke. Dort nämlich wurde 1960 auch Lorsbachs erste Telefonzelle aufgebaut. „Die Post hat sich



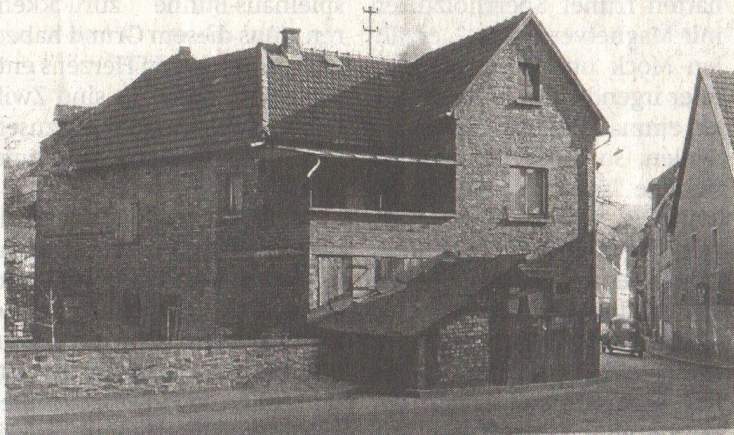
Führung in Lorsbach mit Matthias Lederer auf der Hofheimer Straße, hier an der alten Turbine der Mühle.

BT

zuerst gewehrt“, weiß Lederer. Als die Zelle dann doch kam, wurde noch diskutiert, ob man von dort nur die Anschlüsse in Lorsbach erreichen könnte – es wurde dann aber doch ein Fernsprecher daraus. Dafür gesorgt hat übrigens mit einer Anfrage im Bundestag der Abgeordnete Hermann Schmidt-Vockenhäuser.

Und noch einen anderen Prominenten sprach Lederer an, den Schauspieler Uwe Ochsenknecht nämlich. Der wirkte mit in dem Fernsehfilm „Die

Sache ist gelaufen“, der unter anderem im Lokal „Fuxbau“ gedreht wurde. Der Szenetreff war umstritten im Ort, 2008 gingen dort die Lichter aus. Und der dritte Prominente war Otto von Bismarck, der im unweit gelegenen Gasthaus „Frankfurter Hof“ einmal verkehrte. Lederer weiß, dass sich viele Lokale mit dem Besuch historischer Persönlichkeiten brüsten – in dem Fall aber ist es durch einen Brief des späteren Reichskanzlers eindeutig dokumentiert. **MANFRED BECHT**



Der Bauernhof Georg 1957, zwei Jahre später wurde er abgerissen.

HGV

# Nachschlag für die Nassauer Schweiz

**GASTSTÄTTE** Ankauf ist nicht vom Tisch: Stadt soll Kontakt zu Lokal-Eigentümer aufnehmen

**Lorsbach** – Der Magistrat soll mit dem Eigentümer der Gaststätte Nassauer Schweiz in Kontakt treten, um das Gebäude möglichst zu kaufen und damit das Lokal zu retten. Dies hat die Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit beschlossen. Der Antrag der Linken wurde allerdings nur zum Teil gebilligt – für die Forderung, gleich auch Geld in

den Haushaltsplan einzustellen, gab es keine Zustimmung. Nach dem bisherigen Verlauf der Debatte war dieser Beschluss nicht unbedingt zu erwarten. Als der Lorsbacher Ortsbeirat im vergangenen Herbst die Stadt aufforderte, das Anwesen zu kaufen, lehnte der Magistrat mit der Begründung ab, der Plan sei nicht wirtschaftlich.

Und als die Linken vor einigen Wochen im Ortsbeirat erneut das Thema per Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung setzen wollten, sah die Mehrheit keinen Grund zur Eile, so dass darüber gar nicht mehr beraten wurde.

Bekanntlich möchte der Eigentümer das Anwesen seit einer Weile verkaufen – kaum jemand rechnet damit, dass ein

neuer Besitzer dort ebenfalls ein Lokal betreiben würde. Die Verkaufsabsicht besteht länger, sodass davon auszugehen ist, dass die Preisvorstellungen des Verkäufers mit denen möglicher Interessenten zu weit auseinander liegen. Klar ist: Die Stadt ist zu einem sparsamen Umgang mit Steuergeldern verpflichtet und kann nicht jeden Preis zahlen.

Die Linken lassen das Argument nicht gelten. Die Stadt sei Eigentümerin von sieben Immobilien, die als Gaststätte genutzt würden, und das nicht aus wirtschaftlichen Gründen, heißt es im Antrag: „Gaststätten sind schließlich nicht nur Gewerbebetriebe, sondern auch wichtige Bestandteile der sozialen, kulturellen und touristischen Infrastruktur, sind Treffpunkte, Freizeitstätten und Ausflugsziele.“

Dem schloss sich die SPD an, lediglich die FDP argumentierte, es handle sich nicht um eine städtische Aufgabe. Fraktionschefin Michaela Schwarz regte an, dass sich eine Genossenschaft gründen könnte, um das Gebäude zu betreiben – was nicht weiter diskutiert wurde.

Ralf Weber (FDP) warnte aus anderen Gründen vor dem Kauf. Für den Fachmann sei erkennbar, dass eine teure Sanierung auf die neuen Eigentümer

warte, der Bau entspreche auch nicht den Anforderungen für einen Gaststättenbetrieb. „Das fällt uns in fünf oder zehn Jahren auf die Füße“, fürchtet Weber.

Diese Einschätzung werde nicht von allen Stadtverordneten geteilt, stellte allerdings die Grünen-Fraktionschefin Bettina Brestel infrage. Ein Grund für einen Kauf aus Sicht der Mehrheit ist, dass zu dem Lokal ein kleiner Versammlungsraum gehört. So etwas fehle im Ort, sagen die Linken. Patrick von Rosen (CDU) sieht hingegen im Ort kein Defizit. Allerdings: Der Gemeindesaal wird seit langem vom Kindergarten genutzt, und der ehemalige Löwensaal wurde nach Überzeugung vieler Lorsbacher nicht genutzt, weil die geforderte Miete für viele zu hoch war.

Definitiv beschlossen ist nur eine Kontaktaufnahme der Stadt mit dem Eigentümer. Mittel im Haushaltsplan gibt es nicht, weil dies die Verhandlungsposition der Stadt schwächen könnte – bewilligen ließen sich die Mittel noch.

Die nächsten Schritte laufen hinter verschlossener Tür – über die Kosten für Kauf und Sanierung des Gebäudes soll der Magistrat im Haupt- und Finanzausschuss nicht-öffentlich informieren.

**MANFRED BECHT**



Zum dritten Mal seit Herbst ist politisch über die Gaststätte „Nassauer Schweiz“ diskutiert worden.

BABS

H2 11.06.2025

# Einlenken oder Haltung zeigen?

## Debatte über Streckenführung des geplanten Radwegs nach Lorsbach

**Hofheim** – Gibt die Stadt Hofheim nach in der Frage, wo genau der lange geplante Radweg zwischen Hofheim und Lorsbach verlaufen soll? Nach Einschätzung des Magistrats ist nur die von der Landesstraßenbehörde Hessen Mobil vorgeschlagene Variante realisierbar, nicht aber die Strecke, die die Mehrheit der Stadtverordneten favorisiert hatte. Noch im Juni soll eine Entscheidung in den Gremien fallen.

Umstritten ist der erste Abschnitt des Radweges, von Hofheim aus gesehen. Hessen Mobil möchte, dass er in der Lorsbacher Straße beginnt, was aber an der Einmündung in die Landstraße oberhalb des Fitnessstudios den Bau einer hohen Stützmauer notwendig macht. Dass zwar nicht die Landstraße, aber die Verbindung dorthin für den Bau über Monate gesperrt werden müsste, kommt bei den Parlamentariern nicht gut an. Als ungünstig gilt auch, dass die Weiterführung der Strecke in Richtung Innenstadt unklar ist.

Die Mehrheit in der Stadtverordneten hatte sich daher dem Vorschlag des Lorsbacher Aktionsbündnisses gegen die Vollsperrung der L3011 angeschlossen, das verhindern will, dass die Zufahrt in den Stadtteil erneut für längere Zeit unterbrochen wird. Demnach könnte



Dieser Feldweg ist als Radweg im Gespräch, wenn die L3011 zwischen Hofheim und Lorsbach erneuert werden soll.

der Radweg am Ende der Kurhausstraße beginnen, hinter der Burkardsmühle und am Soccer-Park vorbei in die Wiesen abbiegen und dort auf die Landesstraße treffen. Dagegen wird eingewandt, dies sei aus Naturschutzgründen nicht durchsetzbar; als Problem gilt auch, dass diese Strecke durch einen wenig belebten und im Winter dunklen Bereich führt.

Im Stadtparlament appellierte Erster Stadtrat Daniel Philipp (Grüne) an die Stadtverordneten, ihre bisherige Haltung nochmals zu überdenken. Er

sieht die Gefahr, dass Hessen Mobil überhaupt keinen Radweg baut, wenn die Stadt sich nicht auf den Wiesbadener Vorschlag zur Streckenführung einlässt. Die Grünen-Fraktionsvorsitzende Bettina Brestel formulierte es noch weitgehend: Es werde wohl den Radweg auch nur dann geben, wenn die Stadt sich mit dem Ausbau der Landesstraße selbst einverstanden erkläre.

Die Strecke soll bekanntlich verbreitert, die Kurve an der Hammermühle entschärft werden. Hessen Mobil argu-

mentiert, wenn an der Straße irgendetwas gemacht werde, dann müsse sie auch den jetzt geltenden Vorgaben angepasst werden, etwa was Fahrbahnbreiten und Kurvenradien angeht. Die Mehrheit in Hofheim hält das bisher für überflüssig und möchte auch erneute Sperren der Straße vermeiden.

Über den Antrag der Grünen, die städtische Stellungnahme zu ändern und sich mit der aus Wiesbaden vorgeschlagenen Streckenführung einverstanden zu erklären, wurde im Parlament nicht abgestimmt; zu-

nächst soll weiter im Verkehrsausschuss beraten werden. Dessen nächste Sitzung ist am Dienstag, 17. Juni. Der von Teilen der Stadtverordnetenversammlung gewünschte Ortstermin hat allerdings noch nicht stattgefunden.

Der Ausgang der Debatte ist offen. Notfalls solle Hofheim den Radweg eben alleine bauen, dafür gebe es auch Fördergelder, plädierte Barbara Grassel (Linke) nicht dafür, jetzt einzulenken. Auch Andreas Nickel (FWG) sprach sich dagegen aus, jetzt schon klein beizugeben – in der Vergangenheit habe eine feste Haltung im Konflikt mit Hessen Mobil zu besseren Ergebnissen geführt. Ralf Weber (FDP) auf der anderen Seite sprach sich sowohl für den Straßenausbau aus wie auch für die Radwegegrasse mit der Stützmauer.

Einig sind sich die Stadtverordneten nur in einem Punkt – es wird noch eine Weile dauern, bis der neue Radweg kommt. Deshalb wurde der Magistrat einstimmig beauftragt, den parallel im Wald verlaufenden Heinrichsweg in einem Zustand zu halten, der eine komfortable Nutzung als Radweg erlaubt. Dies wird aber ausdrücklich nicht als Ersatz für den neuen Radweg, sondern als Zwischenlösung angesehen.

**MANFRED BECHT**

BECHT

# Bewohner überraschen Einbrecher

**Lorsbach** – In der Nacht auf Freitag ist ein Dieb in ein Einfamilienhaus eingestiegen. Gegen 1 Uhr erhielt die Polizei einen Anruf aus der Brückenstraße. Dort hatte sich jemand Zugang durch ein Fenster verschafft. Im Anschluss durchsuchte ein Mann die Räumlichkeiten nach Wertgegenständen. Die Bewohner des Hauses jedoch erwischten den Täter auf frischer Tat – dieser ergriff mit erbeutetem Schmuck und Bargeld die Flucht.

Der Dieb kann folgendermaßen beschrieben werden: Er ist ca. 1,70 Meter groß, trug schwarze Oberbekleidung, schwarze Handschuhe und eine schwarze Sturmhaube. Die Kriminalpolizei bittet unter der Rufnummer (06196) 2073-0 um Hinweise.

red

HZ 17.06.2025

# Die „Hofheimer“ war stets Lebensader

## Rundgang auf zentraler Straße in Lorsbach / Telefon-Premiere und Szenetreff

**Lorsbach** – Wer heute von Hofheim nach Eppstein fährt, nutzt die Hofheimer Straße und die Straße „Im Lorsbachtal“. Das war nicht immer so. Noch im frühen 19. Jahrhundert beschrieb die Durchgangsstraße an der Brücke eine Kurve zum Zimmerplatz und folgte der Neuburgstraße bis zum Ortsausgang, um dort über die Brücke über den Schwarzbach auf die heutige Straßentrasse zu kommen. Untergasse hieß sie damals.

Das berichtete Matthias Lederer vom Lorsbacher Geschichtsverein nun bei einer historischen Führung entlang der heutigen Hofheimer Straße. Dass diese auch eine Weile Adolf-Hitler-Straße hieß, habe nach 1945 keiner mehr wissen wollen, erklärte Lederer.

### Ein Bauernhof musste weichen

Der Startpunkt der Führung an der Brücke ist geschichtsträchtig. Zum Beispiel wegen der Brücke selbst, die 1832 gebaut wurde, nachdem das Vorgängerbauwerk abgebrannt war. Die Steinkonstruktion steht noch, befindet sich aber vor allem unter dem breiten Bürgersteig. Wegen der großen Gewichtsbelastung wird der Verkehr heute hauptsächlich über das Verbreiterungsgebäude geführt.

Platz geschaffen wurde für die Straße Mitte der 1950er Jahre, indem eine ganze Hofreite abgebrochen wurde. Es handelte sich um das Anwesen der

Familie Georg, die damals an den Ortsausgang in Richtung Hofheim umgesiedelt wurde. Es ist eine besondere Pointe der Geschichte, dass der Familienbetrieb am neuen Stand in jüngster Zeit erneut von einem Straßenbauprojekt in Mitleidenschaft gezogen wurde. Immerhin, ein erneuter Umzug wurde nicht notwendig. Lederer berichtete noch, dass dieser Betrieb und mehrere benachbarte Anwesen bereits auf Hofheimer Gemarkung liegen – die Bewohner nach einem entsprechenden Stadtverordnetenbeschluss aber trotzdem ihre Kinder auf die Lorsbacher Grundschule schicken und auch den Lorsbacher Ortsbeirat mitwählen.

Zurück zum anderen Ende der Straße, der Schwarzbachbrücke. Dort stand an der Stelle des Neubaus der Hofheimer Wohnungsbaugesellschaft die Erbleihmühle, nachgewiesen ab 1310. Der Betrieb war ein Innovationstreiber im Ort – als das Anwesen in eine Brotfabrik umgebaut wurde, trieb das Mühlrad auch ein Sägewerk und eine Teigknetmaschine an. Später wurde die erste Turbine eingebaut, mit der in Lorsbach zu Beginn des 20. Jahrhunderts elektrischer Strom für die Beleuchtung der Wohnhäuser erzeugt wurde. Die Turbine steht heute übrigens an der Zufahrt zum Bahnhof und wird als technisches Denkmal vom Geschichtsverein in Ordnung gehalten.

Auch das war eine Station



Lorsbach  
im Taunus



Die Ansichtskarte der 1950er Jahre zeigt den Ort und seine zentrale Straße.

HGV

der Führung, aber ein anderes Thema verlangt einen erneuten Sprung zurück zu Brücke. Dort nämlich wurde 1960 auch Lorsbachs erste Telefonzelle aufgebaut. „Die Post hat sich zuerst gewehrt“, weiß Lederer. Als die Zelle dann doch kam, wurde noch diskutiert, ob man von dort nur die Anschlüsse in Lorsbach erreichen könnte – es wurde dann aber doch ein Fernsprecher daraus. Dafür gesorgt hat übrigens – mit einer Anfrage im Bundestag – der Abgeordnete Hermann Schmidt-Vockenhausen.

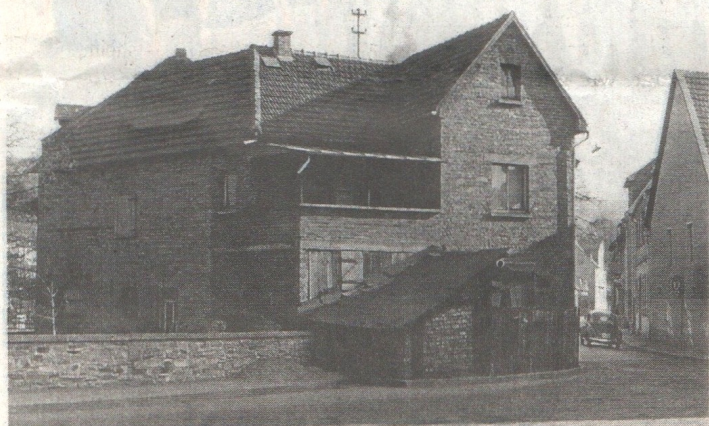
Und noch einen anderen Prominenten sprach Lederer an, den Schauspieler Uwe Ochsenknecht nämlich. Der wirkte mit in dem Fernsehfilm „Die Sache ist gelaufen“, der unter anderem im Lokal „Fuxbau“ gedreht wurde. Der Szenetreff war umstritten im Ort, 2008 gingen dort die Lichter aus.

Und der dritte Prominente war Otto von Bismarck, der im weit gelegenen Gasthaus „Frankfurter Hof“ einmal ver-

kehrte. Lederer weiß, dass sich viele Lokale mit dem Besuch historischer Persönlichkeiten brüsten – in diesem Fall aber

ist es durch einen Brief des späteren Reichskanzlers eindeutig dokumentiert.

MANFRED BECHT



Der Bauernhof Georg im Jahre 1957. Zwei Jahre später wurde er abgerissen.

HGV



Führung in Lorsbach mit Matthias Lederer auf der Hofheimer Straße, hier an der alten Turbine der Mühle.

BECHT

# Stimmungsvoller Sängerfrühschoppen beim Frauenchor Lorsbach

**Lorsbach** – Im Wonnemonat Mai lässt es sich bei milden Temperaturen und blühender Natur gut im Freien feiern. So lockte auch in diesem Jahr der traditionelle Sängerfrühschoppen des Frauenchors Lorsbach an Christi Himmelfahrt wieder zahlreiche kleine und große

Besucher zum Gemeindezentrum in der Talstraße. Das muntere Treiben wurde unterstützt vom Duo „Saitensprung“ aus Eppstein, das mit stimmungsvollen musikalischen Einlagen und Liedern die Gäste unterhielt.

Im Programm begrüßte die

Vereinsvorsitzende Sabine Junker zunächst die Gäste, gratulierte zum Geburtstag und bedankte sich mit kleinen Aufmerksamkeiten für den Arbeitseinsatz der Sängerinnen, ihrer Familien und befreundeter Vereine. Ein herzliches Dankeschön erging ebenso an den

Chorleiter Carsten Pochert, der mit dem Frauenchor verschiedene interessante und peppige Lieder einstudierte. Die flotten Darbietungen gefielen dem Publikum und wurden mit reichlich Applaus bedacht.

Der Frauenchor Lorsbach freut sich über weitere neue

Sängerinnen, die mit ihrer Stimme zur Klangfülle des Gesangs beitragen. Die Chorproben finden donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr statt. Nähere Informationen können der Webseite unter <https://frauenchor-lorsbach.de> entnommen werden.

# Trunkenbolde streiten mit Axt und Messer

**Lorsbach** – Zwei Bewohner einer Arbeiterunterkunft sind am frühen Samstagabend in Streit geraten. Dabei bewaffnete sich ein 37-jähriger Beteiligter mit einer Axt, ein anderer, 43 Jahre alt, wiederum mit einem größeren Küchenmesser. Gemeinsam verließen sie die Unterkunft auf die Hofheimer Straße. Da beide stark alkoholisiert waren, wie die Polizei mitteilt, kam es zu keinem erfolgreich verwirklichten Angriff. Beide Beteiligte einigten sich noch vor Eintreffen der Streifen darauf, ihren Streit beizulegen. Sie konnten widerstandslos vorläufig festgenommen werden und wurden später von der Dienststelle entlassen. Die freiwillig durchgeführten Atemalkoholtests ergaben Werte jenseits von zwei Promille.

red

HK 17.06.2025

# Dauerthemen kommen nicht voran

## Tempo 30 lässt auf sich warten / kein Hauptamtlicher im Ortsbeirat



Die Straße „Im Lorschbachtal“: Sie gilt als ausreichend für Radfahrer, wenn dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 festgesetzt wird.

Umbau des Kindergartens und des Bahnhofes hätte mitbringen können, steht auf einem anderen Blatt. Für den Bahnhof gibt es nach wie vor keine konkreten Aussichten, und der Kindergarten kommt bemerkenswert langsam voran. Für den Bahnhof ist die Stadt nicht zuständig. Immer neue Berichte, warum es beim Kindergar-

ten nicht schneller geht, will der Ortsbeirat eigentlich gar nicht mehr hören.

Wobei die Situation in der Kinderbetreuung nicht sehr dramatisch ist, zumindest wenn man einer Mitteilung des Magistrats folgt. Demnach stehen lediglich drei Kinder, die bis zum nächsten Frühjahr drei Jahre alt werden, auf der Warte-

liste für einen Kita-Platz. Die Situation sei besser als in der Gesamtstadt, heißt es. Das Angebot für Kinder unter drei Jahren werde sich durch die neue Einrichtung im Neubau am Bahnübergang weiter verbessern. Nicht zufrieden ist der Ortsbeirat damit, dass sich immer noch nicht abzeichnet, wann auf der Durchgangsstra-

ße generell Tempo 30 eingerichtet werden kann – die Stadt ist allerdings auf die Mitwirkung anderer Behörden angewiesen. In der Straße Im Lorschbachtal soll auch der überörtliche Radverkehr auf der Fahrbahn rollen – was aus Sicht der Stadt bei Tempo 30 vertretbar ist. Damit sind manche im Ortsbeirat einverstanden, andere hätten gerne einen separaten Radweg.

### Bei Tempo 30 kommt es auf Behörden an

Vertagt wurde schließlich ein Antrag der Linken, wonach der Magistrat sich um den Kauf des Anwesens der Gaststätte „Nassauer Schweiz“ bemühen soll. Während die Linken es für richtig halten, entsprechende Aktivitäten des Magistrats durch eine solche Aufforderung aus Lorschbach zu bekräftigen, hält dies etwa der FWG-Stadtverordnete Andreas Nickel dies überflüssig.

Demgegenüber argumentierten Thomas Gerner (FWG), Katharina Eitel (BfH) und Britta Schäfer (SPD), dass am besten gar nichts unternommen werden solle – solange der derzeitige Betreiber die Gaststätte weiter führe. Die Frage ist allerdings, wie lange das gut gehen kann, denn der Wirt möchte ja eigentlich aufhören.

MANFRED BECHT

**Lorschbach** – Die Aufregung wäre bestimmt nicht so groß gewesen, wenn in den vergangenen Monaten der Magistrat regelmäßiger durch ein hauptamtliches Mitglied im Lorschbacher Ortsbeirat vertreten gewesen wäre. Das ist ein Wunsch aller Ortsbeiräte, denn die ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträte sind naturgemäß nicht so gut über Details informiert wie der Bürgermeister und die beiden hauptamtlichen Stadträte. Dass jetzt aber überhaupt niemand aus dem Leitungsgremium der Verwaltung im Ortsbeirat erschien, das sorgte dort schon für großen Missmut.

### Kita-Umbau und Bahnhof

Der richtete sich zunächst gegen Stadtrat Bernhard Köppler (SPD), der für dieses Stadtteilparlament zuständig ist. Der habe allerdings, wie SPD-Ortsbeirätin Britta Schäfer herausfand, schon im Mai an das Magistratsbüro gemailt, dass er an diesem Tag verhindert sei und eine Vertretung gesucht werden müsse. Am Tag nach der Sitzung stellte sich schließlich heraus, dass die Vertretung den Ortsbeirat am falschen Tag in den Kalender eingetragen hatte. Ob allerdings irgendjemand neue Informationen zu den Lorschbacher Dauerthemen

# Missmut im Ortsbeirat Lorsbach

**Lorsbach** – Die Aufregung wäre bestimmt nicht so groß gewesen, wenn in den vergangenen Monaten der Magistrat regelmäßiger durch ein hauptamtliches Mitglied im Lorsbacher Ortsbeirat vertreten gewesen wäre. Das ist ein Wunsch aller Ortsbeiräte, denn die ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträte sind naturgemäß nicht so gut über Details informiert wie der Bürgermeister und die beiden hauptamtlichen Stadträte. Dass jetzt aber überhaupt niemand aus dem Leitungsgremium der Verwaltung im

Ortsbeirat erschien, das sorgte dort schon für großen Missmut.

Der richtete sich zunächst gegen Stadtrat Bernhard Köppler (SPD), der für dieses Stadtteilparlament zuständig ist. Der habe allerdings, wie SPD-Ortsbeirätin Britta Schäfer herausfand, schon im Mai an das Magistratsbüro gemailt, dass er an diesem Tag verhindert sei und eine Vertretung gesucht werden müsse. Am Tag nach der Sitzung stellte sich schließlich heraus, dass die Vertretung den Ortsbeirat am falschen Tag in den Kalen-

der eingetragen hatte. Ob allerdings irgendjemand neue Informationen zu den Lorsbacher Dauerthemen Umbau des Kindergartens und des Bahnhofes hätte mitbringen können, steht auf einem anderen Blatt. Für den Bahnhof gibt es nach wie vor keine konkreten Aussichten, und der Kindergarten kommt bemerkenswert langsam voran. Für den Bahnhof ist die Stadt nicht zuständig. Immer neue Berichte, warum es beim Kindergarten nicht schneller geht, will der Ortsbeirat eigentlich gar nicht mehr hören.

Wobei die Situation in der Kinderbetreuung nicht sehr dramatisch ist, zumindest wenn man einer Mitteilung des Magistrats folgt. Demnach stehen lediglich drei Kinder, die bis zum nächsten Frühjahr drei Jahre alt werden, auf der Warteliste für einen Kita-Platz. Die Situation sei besser als in der Gesamtstadt, heißt es. Das Angebot für Kinder unter drei Jahren werde sich durch die neue Einrichtung im Neubau am Bahnübergang weiter verbessern.

*Fortsetzung auf Seite 2 („Diskussion über Nassauer Schweiz“)*

## Diskussion über Nassauer Schweiz

*(Fortsetzung von Seite 1)*

Nicht zufrieden ist der Ortsbeirat damit, dass sich immer noch nicht abzeichnet, wann auf der Durchgangsstraße generell Tempo 30 eingerichtet werden kann; die Stadt ist allerdings auf die Mitwirkung anderer Behörden angewiesen.

In der Straße Im Lorsbachtal soll auch der überörtliche Radverkehr auf der Fahrbahn rollen – was aus Sicht der Stadt bei Tempo 30 vertretbar ist. Damit sind manche im Ortsbeirat einverstanden, andere hätten gerne einen separaten Radweg.

Vertagt wurde schließlich ein Antrag der Linken, wonach der Magistrat sich um einen Kauf des Anwesens der Gaststätte Nassauer Schweiz bemühen soll. Während die Linken es für richtig halten, entsprechende Aktivitäten des Magistrats durch eine solche Aufforderung aus Lorsbach zu bekräftigen, hält dies etwa der FWG-Stadtverordnete Andreas Nickel für überflüssig.

Dem gegenüber argumentierten Thomas Gerner (FWG), Katharina Eitel (BfH) und Britta Schäfer (SPD), dass am besten gar nichts unternommen werden solle – weil so lange der derzeitige Betreiber die Gaststätte weiter führe.

Die Frage ist allerdings, wie lange das gut gehen kann – der Wirt möchte ja eigentlich aufhören.